



Agroluchs

Magazin 3/2024

Verband Lohnunternehmer Schweiz



**Böschungspflege:
Innovativer Mähbalken
für Artenvielfalt**

CLAAS FRÜHKAUF 2025



Keine Zeit für Kompromisse.

Profitieren Sie von den besten Konditionen für die Familie der Mähdrescher, einer der umfassendsten Familien aller Zeiten.



Familie zählt: **CLAAS TRION.**



- ✓ **LEISTUNG** - Gewinnen Sie an Effizienz.
- ✓ **KOMFORT** - Ernten Sie länger.
- ✓ **ANPASSBARKEIT** - Machen Sie sich unabhängig.
- ✓ **ZUVERLÄSSIGKEIT** - Profitieren Sie von seiner Qualität.

Kontaktieren Sie Ihr **CLAAS HARVEST CENTER:**

Meier Maschinen | Marthalen | 079 430 44 15

Serco Landtechnik | Oberbipp | 079 208 30 82



«Wir verlieren an Produktivität durch falsche Direktzahlungen.»

Kirsten Müller, Geschäftsführerin

Im Ackerbau geht Wissen verloren!

Keiner spricht es offen an: Die Flächen werden direktzahlungsorientiert und -optimiert bewirtschaftet. Und dabei bleibt die Produktivität auf der Strecke. Es ist ein komplexes System gewachsen, das sich zum Geschwür entwickelt hat. Das eine ist die Bürokratie, das andere ist die Sinnhaftigkeit der Regeln.

Bleiben wir beim Acker: Produktivität und Effizienz sind keine Unwörter. Es geht schlicht darum, vorhandene Ressourcen nicht zu verschwenden. Das Ergebnis einer Ernte interessiert den Bewirtschafter immer weniger. Genau das stellen Lohnunternehmer, aber auch Abnehmer vermehrt fest. Rückmeldungen von Beratern bestätigen, dass das Grundwissen über den Ackerbau verloren geht. Unsere Versorgung mit heimisch produzierten pflanzlichen Produkten liegt bei 33 %, Tendenz sinkend. Importe und Abhängigkeit steigend.

Diese Entwicklungen sind besorgniserregend und sollten uns aufhorchen lassen – nein, wir sollten handeln, und zwar jetzt. Die Anreize sind falsch gesetzt und müssen korrigiert werden. Freilich liegt das nicht nur an den falschen Anreizen. Schädlinge, fehlende Pflanzenschutzstrategien tun ihr selbiges dazu. Um so wichtiger ist es, sich auf die Optimierung im Pflanzenbau zu fokussieren, die besten ertragreichen Strategien auszuloten und offen für Neues zu sein.

Uns sollten diese Zeichen alarmieren, sowohl die Bauernschaft als auch Politik und Gesellschaft. Lasst uns gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und unser Potenzial ausnutzen. Wir haben nichts zu verschenken – im Gegenteil.

Ihre

Kirsten Müller, Geschäftsführerin Verband Lohnunternehmer Schweiz

Verband & Mitglieder

- Panorama | Seite 4
- Grillplausch 2024 | Seite 6
- Neues Mitglied | Seite 9
- Leserbilder | Seite 11
- Aus der Verbandsarbeit | Seite 12
- Film für und über Lohner | Seite 14

Ratgeber & Technik

- Biodiversität: Mähkopf | Seite 16
- Boden unter Druck | Seite 20
- Neue Spitzenmodelle | Seite 22
- Schnellere Siloernte | Seite 24
- Q & A: Reifen | Seite 28
- Unfallprävention | Seite 30
- Wirtschaftsnachrichten | Seite 32

Weiterbildung & Jobs

- Kurse und Seminare | Seite 36
- Stellenangebote | Seite 39

Veranstaltungen

- Treffpunkt: Agrama | Seite 42
- Felddemos lohnen sich | Seite 44
- Lohnbetrieb Josef Oeler | Seite 46
- Wichtige Termine | Seite 48

Persönlich

- Werner Berger – CEO Groupe Serco | Seite 50

Impressum

Herausgeber: Verband Lohnunternehmer Schweiz
Rütti 15, 3052 Zollikofen
+41 56 450 99 90, office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion: Kirsten Müller (Chefredaktorin)
Samuel Süss, Marianne Stamm, Jürg Vollmer und BUL

Foto Titelseite: Jürg Vollmer

Gestaltung/Konzept: grelldenker.ch

Druck: Stämpfli Publikationen AG, Bern

Erscheinungsweise: 3 - 4 Mal pro Jahr

Inserate + Beilagen: AgriPromo – Ulrich Utiger
+41 79 215 44 01, agripromo@gmx.ch

Panorama



Im Blick: Unbeständige Wetterverhältnisse im Oktober führten teils zur Zerreihsprobe auf den Lohnbetrieben. Nachteinsätze waren unumgänglich. Das Bild hat uns Erika Braun geschickt vom Lohnunternehmen Braun aus Niederhelfenschwil (SG).



Schweizer Rosenkohlanbau unter Druck

Die Entwicklung der Anbauflächen von Schweizer Rosenkohl gleicht einer Achterbahnfahrt: Von 2010 mit rund 55 ha verdoppelte sich die Fläche in acht Jahren fast und betrug 2018 nahezu 100 ha, bevor sie wieder zusammenbrach.

«Aufgrund der Krankheiten, gegen die wir wegen fehlender Pflanzenschutzmittelzulassungen nichts mehr ausrichten können, lohnt sich der Anbau nicht mehr.» sagt Simon Lässer, Geschäftsführer Fahrmaadhof (AG).

Kurz & bündig

i Neu aufgelegt
Die Broschüre «Verkehrsvorschriften» im A-6-Format für landwirtschaftliche Fahrzeuge ist ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich. Sie gibt einen Überblick über die wichtigsten Gesetzesartikel.

i Wechsel zu Robert Aebi
Patrik Busslinger, aktuell noch Sales Manager für Case, IH Steyr, wird per 1. Januar 2025 als Verkaufsleiter bei der Robert Aebi Landtechnik AG starten.

i EU: Null-Toleranz-Politik bekräftigt
Mit deutlicher Mehrheit sprach sich das EU-Parlament im September gegen die Anhebung der Rückstandshöchstgrenzen aus. Die Entscheidung betont die Priorität des Verbraucherschutzes und setzt ein klares Zeichen für gleiche Produktionsstandards bei importierten Lebensmitteln. Die Abgeordneten unterstrichen die Notwendigkeit, faire Bedingungen für die EU-Landwirtschaft zu schaffen. Ohne gleiche Standards seien europäische Landwirte im Nachteil, während Gesundheitsrisiken durch PSM-Rückstände steigen könnten.

i Jürg Vollmer lanciert Newsletter
«Countryside» heisst die Informationsplattform des ehemaligen Chefredaktors «die Grüne», Jürg Vollmer. Der Newsletter führt die Leser in das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft, Politik und Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie.



«Wir brauchen Vielfalt, Wettbewerb und Diversität, und das kann man schnell unterbinden, wenn man zu viel reguliert»

Robert Finger im Agrarpolitik-Podcast

Robert Finger ist Professor im Department für Umweltsystem-Wissenschaften und im Department für Management, Technologie und Ökonomie sowie Leiter des World Food System Centers an der ETH Zürich. Der Agrarökonom lehrt an der ETH Zürich, forscht zu agrarökonomischen Fragestellungen und produziert mit seinem Team einen Blog über Agrarpolitik.



Social-Media-Ranking: Unser Ranking mit unseren vier reichweitenstärksten Posts:



Check vor der Auslieferung des Taurus bei der Serco in Oberbipp.



Networking bei «Team Oeler» im St. Galler Rheintal.



Felddemo bei Lohnunternehmen Andrey und Schaffer in Pierrafortscha: Bergmann RRW 400.



Güttler-Evers-Feldtag 2024 der A. Leiser AG mit Traktor-Legenden: John Deere 4255. Aufruf Facebook und Instagram: 410'000.



Wir sind auf Facebook, Instagram, YouTube und neu auch auf TikTok aktiv.

INSTAGRID ONE

Die modernste tragbare Power-Station für professionelle Anwendungen

- ✓ bis 18'000 W Spitzenleistung – betreibt alle Geräte mit T23 Steckdose
- ✓ Heavy Duty Design mit gebogenem Schutz und Tragerahmen
- ✓ einfach, unkompliziert, einschalten, arbeiten
- ✓ erweiterbar - bis zu 3 Geräte koppelbar
- ✓ jederzeit unter Kontrolle, IOT mit eingebautem GPS
- ✓ leise und emissionslos

KONTAKT
MIT ZUKUNFT

Lohnunternehmer in Grillaune

Alles tiptop: stilgerechte Halle, Getreideernte fertig, Sonnenschein und gut gelaunte Gäste. Der Lohnbetrieb Hirter und Tschanz präsentierte sich als perfekter Gastgeber. Vizepräsident Fernand Andrey gab einen Input zum aktuellen Verbandsgeschehen.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Bis auf den letzten Platz war die Halle bei Hirter und Tschanz gefüllt. Knapp 250 Lohnunternehmer, Mitarbeitende, Partner fanden den Weg an diesem Abend nach Safenwil (AG). Am Tag selber schneitete noch Anmeldungen ins Postfach der Geschäftsstelle. Und so flexibel zeigte sich auch das Team vor Ort, das beim Servieren und der Getränkeausgabe tatkräftig unterstützte.

Fernand Andrey appellierte unter anderem, die Importeure zu unterstützen und beim Kauf einer Maschine ganzheitlich zu denken. Gemeinsam mit Vorstandsmitglied Rolf Haller überreichte er Martin Herzig, Wichtrach (BE), das Zertifikat Pflanzenschutz.

Vor über 60 Jahren gründete Fritz Hirter, Ehrenpräsident des Verbandes Lohnunternehmer Schweiz, das Unternehmen. Manfred Hirter und René Tschanz leiten gemeinsam seit dem Jahr 2010 den Betrieb. Der Ursprung des Lohnbetriebes liegt in typischen landwirtschaftlichen Arbeiten wie Dreschen, Grassilieren, Saat und Pflanzenschutz. In den 1980er Jahren legten die damaligen beiden Partner Fritz Hirter und Hans Tschanz den Grundstock für das Standbein der Holzaufbereitung. In den vergangenen Jahren konzentrierte sich das Unternehmen auf die Spezialisierung der Kernkompetenzen Holzenergie, Häckseln von Gras, GPS, Mais und LKS. 15 Festangestellte bilden das Team. Und wie Fredy und René am Ende ihrer Betriebsvorstellung betonten: «Das Team ist das Herz des Unternehmens.» Am Schluss standen alle auf der Bühne und erhielten einen tüchtigen Applaus.



Beste Laune beim Apéro.



Ein Dankeschön an die Gastgeber: Fernand Andrey, René Tschanz, Rolf Haller, Fredy Hirter (v. li.).



Mit weissen Stofftischdecken und Blumengestecken war die Halle toll geschmückt und bis auf den letzten Platz besetzt.



Noch nicht Mitglied bei uns?

Gleich Antrag stellen und von den zahlreichen Vorteilen profitieren!



Der Sattelschlepper mit einer 60 m³ Mulde wird zum Transportieren von Hackschnitzel eingesetzt. Statt Blick in die Maschinenhalle.

Frauenpower: Von der KWS Michelle und Marie mit Kirsten vom Verband (v. r.).



Besten Dank an das Team von Hirter und Tschanz für den super Job. Vorn: René Tschanz und Manfred Hirter (v. li.).



Letzte Vorbereitungen: Remo Zürcher (r.) von der Geschäftsstelle und Rolf Haller.



Aus der Maschinenausstattung: Häcksel- und Dosierwagen mit einem Volumen von 22 m³.

Mehr
Informationen



BEROM



UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

Mit den mobilen Dienstleistungen gelangt Berom auch in abgelegene Regionen der Schweiz und bereitet das Grüngut für Sie direkt vor Ort fachgerecht auf. Auch die Bewirtschaftung von externen Kompostierplätzen gehört zu unserem Angebot. Mit unseren Dienstleistungen richten wir uns u. a. an Gemeinden, Kompostierplätze, Sägereien, industrielle Heizkraftwerke, Holzkraft- und Erdenwerke.

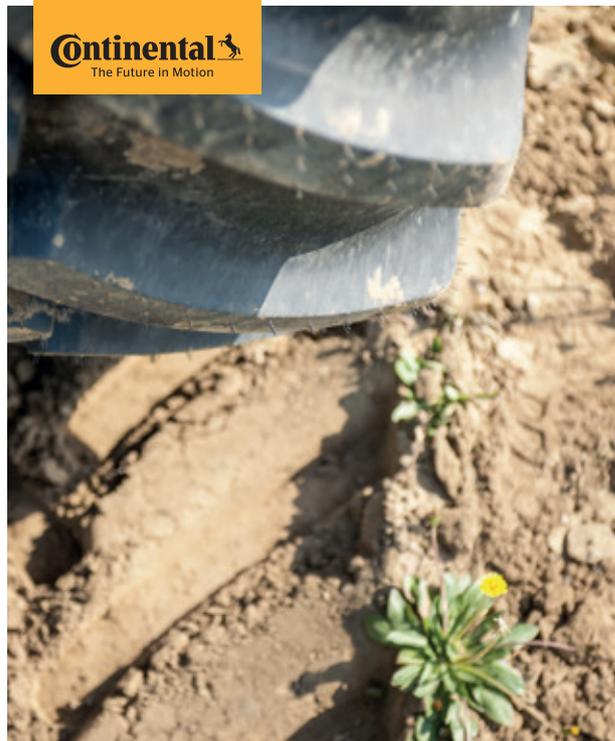
Wir beraten Sie gerne in Bezug auf Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Berom SA
Portstrasse 44b
2555 Brügg
T +41 32 365 36 46
info@berom.ch
berom.ch

Berom SA
Frauenfelderstrasse 13
8523 Hagenbuch
T +41 52 730 15 80
info@berom.ch
berom.ch

Berom SA
Rue des Grands-Prés 14
2854 Bassecourt
T +41 32 422 05 55
info@berom.ch
berom.ch

Continental
The Future in Motion



**Der richtige Partner für
Premium Agrarreifen.**

Continental.
Mit Herz und Ähre.



ENDURION TRAILER

**MEHR STUNDEN
— IMMER**

VREDESTEIN
TYRES

Neues Mitglied - Sandro Burri

Lösungen konstruieren

Sandro Burri meistert den Spagat zwischen eigenem Lohnbetrieb, Werkstatt und Teilzeitarbeit in der Gemeinde – gemeinsam mit seiner Frau führt er sein Unternehmen mit Leidenschaft und Engagement.



Sandro Burri hat ein Faible für den Case IH MX 135.

Autorin: Kirsten Müller, Foto: Dominik Senn

In Wilen bei Neunforn (TG) ist Lohnunternehmer Sandro Burri, Jahrgang 1985, beheimatet. Mit seiner Frau Susanne führt er einen Lohnbetrieb, arbeitet als Gemeindefahrer in Teilzeit und betreibt eine Werkstatt. Dort führt der ausgebildete Landmaschinenmechaniker und Landwirt Arbeiten für Dritte aus. Am liebsten konstruiert er dabei Eigenlösungen.

Aufgewachsen auf dem elterlichen Hof, übernahm er im Jahr 2015 Werkstatt und Wohnhaus und gründete im Jahr darauf eine Einzelfirma, um neben den bestehenden Lohnarbeiten auch Werkstattarbeiten anzubieten.

Susanne und Sandro sind ein Team. Entscheidungen treffen sie gemeinsam. Susanne Burri unterstützt ihren Mann in der Werkstatt, in den administrativen Abläufen und organisiert die Buchhaltung. Die

beiden haben zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren.

Der Lohnbetrieb, der im Jahr 2008 mit Häckselarbeiten begann und nun seit zwei Jahren als Burri-Mechanik GmbH firmiert, ist mit drei Mähdreschern ausgestattet: einem Claas Dominator 78 SL, einem Case ICH 2366 Axial Flow und einem Laverda 523 mit Hangausgleich. Ausserdem gibt es zwei Traktoren: einen Case IH MX 135, an den er sein Herz verloren hat, und einen Case 856. Spurführungs-Lenksystem mit GPS und RTK-Korrekturgenauigkeit hat Sandro beim MX 135 zugebaut.

Zu Beginn seiner Lohnarbeit startete er mit Häckselarbeiten mit einem New Holland 1900 S. Säen im Lohn kam schnell hinzu. Vor etwas mehr als zwei Jahren übernahm er zwei Mähdrescher eines Kollegen, der seinen Betrieb aufgab, und

dessen Kundschaft. Mittlerweile können alle Drescharbeiten angeboten werden: Getreide, Raps, Soja, Sonnenblumen und Mais. Das Ehepaar Burri begeistert an seinem Job der Kontakt zu den verschiedensten Leuten, die Verbundenheit zur Natur, Landwirtschaft und Technik. In der Hochsaison unterstützen bis zu vier Kollegen das Team. Sandro ist Qualitätsarbeit wichtig und zufriedene Kunden. Die Bodengesundheit beziehungsweise das Vermeiden von Bodendruck-Schäden sind für ihn besonders elementar. So verwendet er bei seinen Maschinen durchweg Breitreifen.

Die Mitgliedschaft im Verband sei für ihn unerlässlich. Auch wenn er noch nicht an vielen Anlässen dabei war, ist ihm die politische Interessenvertretung wichtig.



Die Kombi für
echte Profis!

GÖWEIL Schweiz AG

Allmendstrasse 8 | 4938 Rohrbach
062 552 28 28 | office@goeweil-ag.ch



GÖWEIL



VÄDERSTAD
Where farming starts

Jetzt noch schlagkräftiger:
Der neue Grubber Cultus

Agrama Halle 3.0
Stand B15

Väderstad Landmaschinen werden gebaut, um optimale Bedingungen für das Auflaufen Ihrer Saat zu schaffen. Ob bei der Bodenbearbeitung, Saatbeetbereitung oder Saatgutplatzierung, unsere Vision ist das perfekte Auflaufen der Kulturen, um maximale Erträge zu sichern.

Bodenbearbeitung
Zinken-, Scheiben- & kombinierte
Bodenbearbeitungsmaschinen



Saat
Pneumatische
Saatbeetkombinationen



Einzelkornsaat
Hochgeschwindigkeits-Einzelkornsämaschinen



Keller Technik AG 8537 Nussbaumen
052 744 00 11 www.keller-technik.ch

Keller



Lohnarbeiten
digitalisieren?

Ja, mit der bewährten Branchenlösung agris® – beste Referenzen!

agris
quattro

ERP-Branchenlösung –
skalierbar von 1
bis beliebig vielen
Mitarbeitenden

Vom Telefonanruf bis zur Gewinnverbuchung. Seit exakt 40 Jahren digitalisieren wir die Prozesse von landwirtschaftlichen Lohnunternehmen: Auftrag, Handel, Disposition, Abrechnungen, Personal, Zeiterfassung, Lohn, Telefonie, Buchhaltung, Anlagebuchhaltung, Steuern, PC, Server, Drucker, Etiketten, Scanner, Tablets, Cloud – alles voll integriert.

Wir schalten laufend frei, was Sie nutzen wollen. Testen Sie uns!



Highlights
Agrarbranche

CBT
SOFTWARE AG

CBT Software AG
Vordermattweg 3 | 4442 Diepflingen
061 981 25 33 | info@cbt.ch | cbt.ch

**IT die mitwächst,
aus einer Hand.**



© Felix Horni

Felix Horni,
Bad Ragaz



© Markus Zimmermann

Agrakomm, Schneisingen



© Langel

Langel + Pfirter AG,
Augst



BRUNNER - Landtechnik

BRUNNER Handels GmbH, 9203 Niederwil SG
Tel. 071 393 66 00 - info@BrunnerHandel.ch

veenhuis NUTRI-Flow Präzisionsdüngung



Gülle Spezialist für Transport, Verarbeitungs- & Ausbringtechnik

UnterfahrSchutz / Staubbox / FrontGewicht

vorbeugend	sichtbar	hochwertig	praktisch
Connect Unterfahrerschutz ab CHF 2'000.-	BASIC BOX mit kleiner Staubbox ab CHF 2'100.-	PREMIUM mit grosser Staubbox ab CHF 2'400.-	SAFETYWEIGHT von 300 - 2'000 kg ab CHF 3'000.- <small>(Basispreis inkl. MwSt.)</small>



inkl. Logo vom Lohnbetrieb oder einer Traktorenmarke, inklusive Tagfahrlicht bestehend aus 4 x LED sowie LED Blinker

Lohnermomente

Das Arbeiten mit und in der Natur ist oft fordernd. Es beschert aber auch besondere Momente, dass selbst einem Vollblut-Lohnunternehmer das Herz aufgeht.

Merci euch für die tollen Eindrücke, die ihr uns geschickt habt!

Aus der Verbandsarbeit

Traktor-Diebe auf GPS-Jagd! Polizei warnt!

Die Kantonspolizei Aargau meldet, dass derzeit Täter gezielt Traktorkabinen aufbrechen – entweder durch Manipulation des Türschlosses oder durch Einschlagen der Scheiben. Im Fokus der Diebe stehen GPS-Empfänger samt Bedienteil. Die Abteilung Kriminalprävention hat aufgrund der hohen Brisanz spontan in Zusammenarbeit mit Thomas Haller, Lohnunternehmer Kanton Aargau, einen Flyer erstellt.

Die Polizei empfiehlt, Traktoren nachts immer abzuschliessen und Einbruchmeldeanlagen zu installieren. Auch wenn es aufwendig ist, sollten am besten bei Arbeitsende die begehrten Teile ausgebaut und sicher verwahrt werden. Spezialisten beraten Sie gerne.



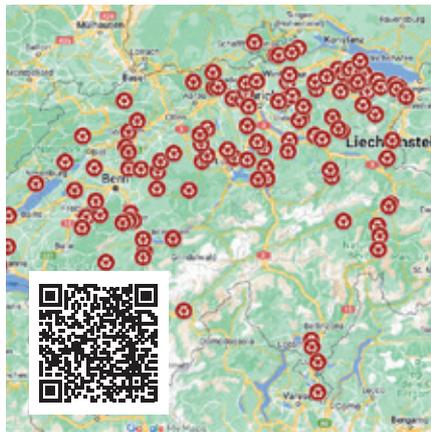
Kantonspolizei Aargau:
krio@kapo.ag.ch oder
Tel.: 062 835 8090



© Midjourney

Recyceln ist sexy

Mit dem Start der Winterfütterung startet das Silofolien-Recycling. Seit vergangem Jahr gibt es neue Sammelstellen, die vollständige Übersicht finden Sie finden Sie bei Erde auf der Webseite. Der Verband unterstützt die Aktion als Mitglied bei Erde seit Beginn. Gebrauchte Folien können an einer der 120 Sammelstellen abgegeben werden, Annahmebedingungen: besenrein oder kurz ausgeschüttelt, nach Fraktionen getrennt.



«Lohnt sich immer»

Neu auf unserer Webseite sind alle Ausgaben des Agroluchs frei zugänglich abrufbar. Zudem haben wir das Serviceangebot mit verfügbaren Formularen aufgelistet. So können Sie bequem die Papiere bestellen. Des Weiteren ist es ab sofort möglich, Inserate auf unserer Webseite zu schalten.



Neuer Service für Mitglieder:
Wichtige Formularen zum
bestellen.



© zVg

Marcel Villiger und Margrit Villiger-Hartmann übernehmen vor sieben Jahren den Lohnbetrieb. Der Betrieb ist unter anderem darauf spezialisiert, Maschinen zu konstruieren.

Daumen drücken in Bremen

Beim Image-Award des Magazins «Lohnunternehmen» beteiligen sich zwei Schweizer Lohnunternehmen: Markus Fuchs aus Studen (SZ) und Villiger Lohnunternehmen, Alikon (AG). Beide Betriebe haben ihren Kunden einen Fragebogen zugeschickt – eine echte Win-win-Situation. Der Wettbewerb bietet ihnen die einmalige Chance, wertvolles Feedback zu ihren Dienstleistungen zu erhalten, und gleichzeitig die Möglichkeit, einen prestigeträchtigen Pokal zu gewinnen. Die Auszeichnung wird im Rahmen der DeLuTa (Deutsche Lohnunternehmertagung) in Bremen verliehen. Die vier Unternehmen mit den besten Umfrageergebnissen werden als Gewinner des «Lohnunternehmen Image-Award 2024» geehrt. Der Verband freut sich über die Teilnahme und drückt die Daumen. Mehr als 30 Personen reisen mit dem Verband nach Bremen und werden die Preisverleihung live miterleben.



© kim

Der Lohnbetrieb von Markus und Renate Fuchs übernimmt jegliche Arbeiten im Forst und ist spezialisiert auf Arbeiten im Grünland, Hofdünger und Transport im Berggebiet.

Klares Nein!

Die Biodiversitäts-Initiative wurde mit 63 Prozent Neinstimmen abgelehnt. Die Vorlage ist auch deutlich am Ständemehr gescheitert. Für Ihren Einsatz bedanken wir uns sehr.

«So ein Jahr hatte ich noch nie»



Samuel Guggisberg, Kartoffelproduzent und Lohnunternehmer, spricht Klartext im Magazin «die Grüne». Er weist auf ein zum Teil desaströses Jahr im Kartoffelanbau hin und auf die Folgen der fehlenden Pflanzenschutzmittel.

Landwirtschaft hat geliefert

Der Bund lud zur 8. Tagung Aktionsplan Pflanzenschutz nach Zollikofen ein. Es wurden die Zwischenergebnisse der einzelnen Punkte präsentiert. Man sei auf Kurs, zehn von 13 Zielen wie die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln (PSM) seien erreicht. Der Schweizer Bauernverband, der Obstverband sowie der Gemüseverband stellten die aktuell angespannte Situation beim Schutz der Kulturen und ihre Empfehlungen zur Stärkung der pflanzlichen Produktion bzw. Obstproduktion dar. Am Nachmittag folgte im Rahmen eines Workshops die Diskussion über mögliche Massnahmen zur Verbesserung der Situation. Die Teilnehmenden forderten keine Verbote ohne echte Alternativen von PSM, die Absicherung der Risiken bei Ertragsausfällen, vor allem auch die Übernahme der PSM der EU.

Zertifikat Pflanzenschutz

Sobald es auf den Betrieben ruhiger wird, ist mehr Zeit, sich um Weiterbildungen zu kümmern. Melden Sie sich zur Zertifizierung an. Die Unterlagen können von der Geschäftsstelle angefordert werden. Nutzen Sie die Chance, eine Vorreiterrolle einzunehmen; es bringt Vorteile.



Gemeinsam stark: Akquise Neumitglieder

Die Geschäftsstelle bittet um Mithilfe: Wir stellen aktuell eine Liste zusammen mit potenziellen Neumitgliedern. Deshalb sind wir für Hinweise dankbar und für Ihren Einsatz, Berufskollegen direkt anzusprechen. Die Aufgaben der Lohnunternehmer sind in einer Transformation, die wir als Verband professionell begleiten. Unser Service erweitert sich ständig. Und: Wenn wir politisch etwas erreichen wollen, sind wir auf das Mitmachen und den Rückhalt des Berufsstandes angewiesen. Kontakt: office@agro-lohnutnehmer.ch oder unter +41 56 450 99 90

«Tue Gutes und rede darüber»

Ab Frühjahr 2025 lancieren wir gemeinsam mit dem Schweizer Bauernverband, Kartoffelproduzenten, Schweizer Zucker und anderen eine Aktion zur Sensibilisierung des Umgangs mit dem Boden. Jede Organisation wird gebeten, einige Videos zu frei wählbaren Themen zu produzieren, die auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden. Für Lohnunternehmerbetriebe eine Chance zu zeigen, wie viel schon passiert.

Fachanwälte helfen

Die Anforderungen an die Lohnunternehmen steigen, somit auch an den Verband. Benötigen Sie als Mitglied juristischen Beistand, wir haben je nach Themengebiet drei Anwälte, die im Notfall unterstützen. Es erfolgen über einen Fragebogen die Aufnahme der Daten und Beschreibung des Falls, der dem Juristen je nach Fachgebiet zugestellt wird. Somit geht keine Zeit verloren. Die Kosten der ersten Einschätzung im Rahmen eines Gesprächs von 20 bis 30 min trägt der Verband.



Jetzt Frühbezugsrabatt sichern!

Auf alle Ladewagen bei Bestellung bis 31.01.2025

Magnon
22mm Schnittlänge

Wir laden besser!

STRAUTMANN

Ambion
2.25m Pick-up

www.agrotechnikzulliger.ch
info@atz.ch
Tel: 062 531 15 60



Szenendreh Beratungsgespräch mit Lohnunternehmer Thomas Müller (li.) und Daniel Küng.

Movie über Lohner

Mit dem Filmemacher Markus Gehrig produziert der Verband einen Film zu den Arbeiten der Lohnunternehmerbetriebe. Das Sichtbarmachen dieser Berufsgruppe ist ein Ziel, aber es geht auch um weitaus mehr.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Die hohe Professionalität und das innovative und unternehmerische Denken der Lohnunternehmer sind vielen nicht bekannt, selbst innerhalb der Agrarbranche, aber auch bei Politikern und Behörden. Mit welcher Präzision die Unternehmer auf dem Feld, im Stall und auf den Strassen unterwegs sind, zeigt der Film in verschiedenen Sequenzen wie Ausbringung von Hofdünger, Sätechnik, Pflanzenschutz, Bodenfruchtbarkeit etc.

Dieser Movie soll das Berufsbild der Lohnunternehmer schärfen und das Spannungsfeld der Betriebsleiter zwischen Auftraggeber, Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden, den gesellschaftlichen Ansprüchen und der Politik aufzeigen. Einerseits ist der Lohnunternehmer dem Wettlauf mit klimatischen Veränderungen ausgesetzt, was zur Folge hat, dass er mit Schlagkraft den kurzen Erntefenstern begegnen muss. Andererseits ist er derjenige, der die neuesten technologischen Errungenschaften umsetzt, und das auf eigenes unternehmerisches Risiko ohne staatliche Unterstützung. Somit ist vor allem diese Berufsgruppe der Schlüssel zur Umsetzung der nachhaltigen ökologischen Ziele.

Die Hauptbotschaft des Films ist: «Lohnunternehmer sind der Schlüssel für erfolgreiches Produzieren von qualitativ hochwertigen, nachhaltigen Lebensmitteln.»

Wir beleuchten die Aspekte Dienstleistungen für die Bauernbetriebe, Nahrungsmittelproduzenten, aber auch ihre Systemrelevanz in der Kette der Lebensmittelproduktion.

Dazu braucht es einen Filmemacher, der für dieses Business Verständnis hat – noch wichtiger, sich einfühlen kann. Mit Markus Gehrig haben wir einen Partner an der Seite, der genau diese Anforderungen erfüllt.

Wer ist Markus Gehrig?

Markus Gehrig kann man als Quereinsteiger bezeichnen, denn eine ganze Zeit lang war er in den Bereichen Treuhand und Administration als gelernter Landwirt und nach einer KV-Lehre, innerhalb und ausserhalb der Agrarbranche tätig. Mit 32 Jahren hat es ihn jedoch gepackt. Es musste ein Cut her. Mit dem Velo durchfuhr er Neuseeland und die USA. Dort gab es eine Schlüsselbegegnung in einer Bar mit einem TV-Produzenten, der ihn für einen Job anheuerte. Gehrig leckte Blut und erwarb die ersten Kenntnisse in diesem Metier.



Zwei Velofahrer beobachten den Lohnunternehmer Ralf Hug beim Gülle ausbringen. Der Aspekt Gesellschaft und Landwirtschaft soll dargestellt werden.



(oben re.) Hacktechnik mit Lohnunternehmer Samuel Flury alternativ zum Pflanzenschutz.



In der Kabine wird eine Kamera angebracht. Dies sorgt für einen Perspektivwechsel direkt aus dem Traktor.

Durchbruch: Filme über Lohnunternehmer

Zurück von seiner Auszeit war für ihn klar: Er wollte filmen. Vieles hat sich Markus Gehrig selbst beigebracht – frei nach dem «Learning by doing». Funfact: Sein erster Auftrag war, die Räume einer Metzgerei für einen Tag der offenen Tür zu filmen. Logischerweise dürfen Besucher diese Räume nicht betreten, also musste ein Film her. Mittlerweile steht der Ammerswiler mit beiden Beinen im Business und ist auf Filmproduktionen der Agrarbranche spezialisiert.

Eine Serie von Kurzfilmen über Lohnunternehmer aus der ganzen Schweiz brachte ihm den Durchbruch. Von nun an kannte man Markus Gehrigs Arbeit unter dem Namen bauernfilme.ch in der Schweizer Landwirtschaft. Weitere grosse Aufträge für landwirtschaftliche Berufsbildung, Events, Auszeichnungen wie der Agopreis folgten und wiederholten sich. Die Serie mit den Lohnunternehmern sei während acht Jahren sogar dreimal aufgenommen worden, erzählt er.

Die Technik begeistere ihn, antwortet er, wenn man fragt, was ihn am Job fasziniere. Immer dranbleiben und Neues testen.

So war er einer der Ersten, der in der Schweiz mit der Drohne gefilmt hat. Und warum sind Kurzvideos so beliebt? «Mit einem Video können Emotionen transportiert werden. Komplexe Zusammenhänge in Kombination mit Bild, mit den Protagonisten und Untertiteln können vereinfacht vermittelt werden.»

Man merkt in der Zusammenarbeit mit Markus Gehrig, dass er in seiner Arbeit aufgeht, dass er Freude hat an neuen Projekten, innovativ unterwegs ist und spontan sein kann, wenn der Auftraggeber etwa plötzlich noch eine weitere Maschine im Film unterbringen will.



Zur Person

Markus Gehrig
 Videoproduzent, Fotograf und Texter
 Teuffelstrasse 9
 5600 Ammerswil
 +41 79 682 86 55
 info@markusgehrig.ch
 markusgehrig.ch



Mähkopf für schonende Böschungspflege

Niklaus Schnider hat ein Anbaugerät entwickelt, das die Biodiversität schont und am nur 2,20 m schlanken Unimog U435 überall durchkommt. Denn in Böschungen tummeln sich Insekten und so manches Kleingetier.

Autor und Fotos: Jürg Vollmer

Auf den ersten Blick sieht der Unimog U435 nicht wie ein Fahrzeug aus, das Insekten und Kleinlebewesen schont: Mit 7,7 l Hubraum und 354 PS unter der Motorhaube wirkt das 3 m hohe und 7 t schwere Fahrzeug eher wie ein Kraftprotz, dem sich zum Beispiel Schnecken in einer Strassenböschung besser nicht in den Weg stellen.

Die Frontzapfwelle des Unimog treibt einen Böschungsmäher an. Und dieser Böschungsmäher schont die Biodiversität. Das gesamte Strassennetz der Schweiz ist 85'000 km lang, dazu

kommen 5'317 km Eisenbahnnetz. Strasse und Schienen haben vielerorts Böschungen. Diese schräg abfallenden Seitenflächen sind ein geotechnisches und sicherheitsrelevantes Element. Böschungen fangen bei einem Autounfall das Fahrzeug sanfter auf als Mauern, sie verteilen den Druck von Strasse und Schienenbett besser auf den Boden, und sie leiten Regen- sowie Schmelzwasser ab.

Und was oft vergessen geht: Böschungen bieten einen idealen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.

Zielkonflikt: Böschungspflege und Biodiversität

Zur Pflege dieser Böschungen werden heute meist Mäh-Mulch-Maschinen eingesetzt. Diese schneiden mit 5 bis 15 km/h die Böschungen ab und zerkleinern das Mähgut. Das gemähte Pflanzenmaterial könnte zu einer Biogasanlage oder Kehrlichtverbrennung transportiert werden. Das kostet aber mehr, als wenn man es liegen lässt. Deshalb wird das Mähgut während dem Mähen zerkleinert und hinter dem Mulcher ausgeworfen. Das liegen gebliebene Mähgut reichert die Böschungen mit Nährstoffen an. Was besser tönt, als es ist: Viele Böschungen sind Magerwiesen, auf deren nährstoffarmen Böden Pflanzenarten wachsen, die auf den intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen eher selten sind.

Böschungspflege und Biodiversität schaffen einen schier unlösbaren Zielkonflikt:

- Wenn man die Böschungen mit Mäh-Mulch-Maschinen mäht, zerstört man die Magerwiesen mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt.
- Wenn man die Böschungen nicht mäht, wachsen sie mit Büschen und Bäumen zu. Und das würde den Lebensraum Magerwiese für spezialisierte Pflanzen, Insekten und Kleinlebewesen auch zerstören und ist ausserdem eine Gefahr für die Verkehrssicherheit.

Innovativer Mähbalken bringt Lösungen

«Es muss für dieses Problem eine technische Lösung geben», sagte sich Niklaus Schnider, «Maschinen mit Schneidwerken, welche die bodennahen Tiere und Pflanzen schonen.» Der Key Account Manager von Unimog und gelernte Landmaschinenmechaniker machte sich an die Arbeit.

Unterstützung holte sich Niklaus Schnider bei der Firma Wepfer in Andelfingen (ZH). Hans Wepfer hat schon 2020 ein Mähwerk mit dem schnittigen Namen «Swissblade» entwickelt. Dieses unterscheidet sich stark von Kreiselmähern oder Mulchern:

- «Swissblade» bewegt zwei übereinander liegende Messerbalken horizontal hin und her. Seine Klingen schneiden die Pflanzen schonend ab und verletzen weniger Insekten und Kleinlebewesen, weil die Schnitthöhe besser angepasst werden kann.
- Herkömmliche Mulcher arbeiten mit rotierenden Klingen oder Schlegeln, die das Gras durch ihre Drehbewegung abschlagen. Diese rotierenden Mulcher sind zwar schneller, sie zerhacken aber nicht nur das Gras, sondern auch Insekten und Kleinlebewesen.

Beim Mähbalken von Wepfer sind die Messerrücken und Messerklingen aus vollständig gehärtetem Stahl in einem Stück



Der Test nach dem Mähen zeigt Kleinlebewesen und Insekten werden geschont.

gefertigt. Da gibt es keine Nieten, welche erfahrungsgemäss die Schwachstelle eines Mähbalkens sind. Der Mähbalken lässt sich sogar biegen und nimmt danach wieder die ursprüngliche Form an.

Durch die konkave Form der Messer kann das Pflanzenmaterial nicht nach vorn wegrutschen, und die Messer müssen weniger oft geschliffen werden.

Böschungsmäher konstruiert

Niklaus Schnider verbaut diesen Mähbalken in ein Anbaugerät, das perfekt auf seinen Unimog U435 abgestimmt ist. Das Universal-Motor-Gerät – so der vollständige Name – ist mit nur 2,20 m Breite schlank und rank. Mit Allradlenkung hat es einen Pkw-ähnlichen Wendekreis von nur 12,6 m. Damit kommt man bei der Böschungspflege überall durch.

Am flexiblen Ausleger arbeitet ein hydraulisch betriebener Mähkopf mit vier innovativen Bauteilen:

1. Zuvorderst der Messerbalken von Wepfer, der daumendicke Äste glatt durchschneidet. Trotzdem oder gerade deswegen schneidet er die Pflanzen schonend ab und legt das Mähgut hinter sich ab. Bei 10 cm Schnitthöhe werden so weniger Insekten und Kleintiere zerhackt. Bei der Testfahrt sind direkt nach dem Mähen der Böschung dutzendweise Schnecken und andere Kleinlebewesen völlig unbeschadet im stehen gebliebenen Gras gekrabbelt.
2. Gleich hinter dem Mähbalken nimmt eine Pick-up der Firma Rapid mit flexiblen Kunststoff-Zinken das Mähgut auf. Die Zinken aus Kunststoff sind «sanfter» als Federstahl-Zinken und überstehen sogar die Kollision mit harten Gegenständen wie Steinen. Wenn doch mal eine Zinke kaputtgeht, kann man sie mit einer Bohrmaschine schnell ausdrehen und ersetzen.
3. Die Pick-up führt das Mähgut zu einem Häcksler, wo es zerkleinert und danach vom Förderschlauch aufgenommen wird. Das Mähgut wird nicht in einen Anhänger gesaugt, sondern in einen Container auf der Unimog-Ladefläche. Der Eigen- >>>

bau-Container fasst 14 m³, was 50 % eines 20-ft-Containers entspricht.

4. Wer den Mulch auf der Bodenoberfläche liegen lassen möchte, deaktiviert den Förderschlauch und öffnet stattdessen hinten am Mähkopf eine Klappe. Wie schon erwähnt, ist das kostengünstiger und schonender für Insekten und Kleinlebewesen – aber kontraproduktiv für die Biodiversität.

Forschung: biodiversitätsschonende Technik

Die Kombination vom Mähkopf mit Mähbalken und Unimog ist nicht das erste Projekt dieser Art. In den vergangenen Jahren kamen einige Mäher für die Böschungspflege auf den Markt, welche die Biodiversität schonen sollen. Zur Wirksamkeit dieser Maschinen gibt es aber kaum belastbare Daten.

Deshalb haben die Strassenbehörden der deutschsprachigen Länder ein Forschungsprojekt zu biodiversitätsschonenden Mähern lanciert:

- in Deutschland die Bundesanstalt für Strassenwesen BAST
- in Österreich die Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft ASFINAG, das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie BMK
- in der Schweiz das Bundesamt für Strassen ASTRA

Durchgeführt wird das Forschungsprojekt von der Agentur Nateco in Gelterkinden (BL) gemeinsam mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW.

Unterstützt werden die Forscher von einer Begleitgruppe mit Vertretern von Behörden und Betrieben der drei Länder. Die Nationalstrassen Nordwestschweiz NSNW und der Kantonsstrassenunterhalt des Kantons Aargau stellen Versuchsflächen, Mähmaschinen und Personal für die Versuche zur Verfügung.

Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer standardisierten Test-Methode zur Prüfung von Mähmaschinen auf ihre Auswirkungen auf die tierische und pflanzliche Biodiversität. Mit dieser Methode sollen die existierenden Mäher getestet werden. Die daraus erhaltenen Impulse sollen für die Weiterentwicklung der Maschinen an die Hersteller weitergegeben werden. Erste Ergebnisse soll es 2026 geben. ■

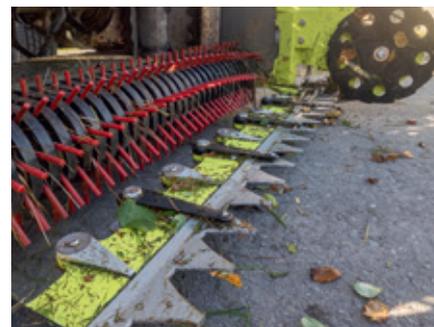


Zur Person

Niklaus Schnider,
Key Account Manager Unimog,
Mercedes-Benz Automobil AG,
gelernte Landmaschinenmechaniker



Messerrücken und -klingen sind in einem Stück gefertigt.



Pick-up mit flexiblen Kunststoffzinken von Rapid.

Immer mehr Lohnunternehmer fahren bei der Böschungspflege auf

In der Schweiz gibt es zirka 700 Lohnunternehmer, von denen 400 im Verband der Lohnunternehmer Schweiz organisiert sind. Das sind 1,5 % der 48'000 Landwirtschaftsbetriebe. Dieser Anteil ist gleich hoch wie in Deutschland mit 4'000 Lohnunternehmern bei 260'000 Landwirtschaftsbetrieben, aber dreimal höher als in Österreich mit 700 Lohnunternehmern bei 155'000 Landwirtschaftsbetrieben. Der Grund dafür ist, dass es in Österreich nur noch 42 % Vollerwerbsbetriebe gibt. (Die Zahlen über Lohnunternehmer sind Schätzungen von Branchenkennern aus den deutschsprachigen Ländern.)

Lohnunternehmer arbeiten mit teuren Spezialgeräten und Fahrzeugen, die sehr kapitalintensiv sind. Eine solche Fahrzeugflotte muss ausgelastet werden. Eine Möglichkeit dazu sind die Böschungspflege und der Strassenunterhalt generell. Diese ursprünglich von kommunalen und regionalen Behörden wahrgenommenen Aufgaben sind für Lohnunternehmen zu einem wichtigen neuen Standbein geworden. Branchenkenner schätzen, dass ein Drittel der Schweizer Lohnunternehmer auch im Strassenunterhalt tätig ist.

Für diese Spezialarbeiten müssen sie den immer höher werdenden Anforderungen von Behörden, Gesetzen und der Gesellschaft folgen. Die Lohnunternehmer stehen dabei unter dem hohen Kostendruck der Strassenunterhalts-Betriebe. Sie müssen Effizienz, Arbeitssicherheit und Biodiversität unter einen Hut bringen.

DEUTZ-FAHR 6190 TTV

AGRAMA 2024

Besuchen Sie uns in der
Halle 15, Stand E05 !



EFFIZIENTE LEISTUNG BEI MINIMALER WARTUNGSZEIT.

Entwickelt und produziert im DEUTZ-FAHR LAND in Lauingen DE, bietet die neue Generation der Serie 6 TTV noch mehr Fahrerkomfort, bessere Kraftstoffeffizienz und geringere Wartungskosten. Der neue 6er TTV wird von der neuesten Generation der 6-Zylinder-Deutz-Motoren angetrieben, die beim 6190 TTV eine Leistung von 192 PS erreichen.

Überzeugen Sie sich selbst von den Vorzügen eines Deutz-Fahr 6190 TTV und lassen Sie sich Ihre individuelle Konfiguration von Ihrem regionalen Deutz-Fahr Händler zusammenstellen.

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von  SDF
SDF Schweiz AG, Pfattstrasse 5, 9536 Schwarzenbach - Tel. 071 929 54 50, info@sdfgroup.ch



**DEUTZ
FAHR**



Die wertvolle Krume schonen

Radlasten machen Druck auf die verschiedenen Bodenhorizonte. Zur Sensibilisierung des Themas fand ein Medientag «Boden unter Druck» im bayerischen Triesdorf statt.

Autor und Fotos: Samuel Süß

Wie kann man den Bodendruck der Fahrzeuge mit technischen Möglichkeiten minimieren? Wie tief und wie stark wirken sich Radlasten auf die verschiedenen Bodenhorizonte aus? Denn Bodenschadverdichtungen sieht man Jahre später, die Feldaufgänge und dann auch die Erträge sind nicht optimal. So spiegeln die nächsten Ernten diese negativen Folgen wider. Das muss nicht sein. In Triesdorf (Bayern) fand zum Thema «Boden unter Druck» ein spezieller Medientag statt. Dabei hat das Fachzentrum für Energie und Landtechnik die Auswirkungen von Fahrzeugen auf den Boden mit diversen, eindrucksvollen Demonstrationen visualisiert.

Bodensonden zeigen den Druck auf den Boden an

«Das ist kein wissenschaftlicher Versuch, sondern bei uns stand eine praktische Demonstration im Fokus, die den Druck auf den Boden durch Fahrzeuge sofort sichtbar macht», erklärte Norbert Bleisteiner, Leiter des Fachzentrums. Denn hoher Luftdruck und schweres Gerät verdichten den Boden mit langfristigen Schäden. Diese Versuche sind nicht neu. Ideengeber war Pflanzenbauberater Max Stadler, er macht das schon seit über 25 Jahren. So erhielt Stadler den «boden:ständig-Preis 2019». Er wolle das Machbare jetzt tun, betont Max Stadler. Der Bodenexperte engagiert sich schon seit vielen Jahre für den Boden und für den Bodenschutz. Vielen Landwirten ist er als «Regenwurmpapst» bekannt. Max Stadler war bis vor Kurzem als Pflanzenbauberater am Landwirtschaftsamt in Pfaffenhofen tätig und überall unterwegs, wo es um gesunde Böden ging. Seit 2012 ist er auch in der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB), Arbeitskreis Bayern-Süd Arbeitskreisleiter.

Seine Kernaussage ist, dass die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit Voraussetzung für eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Landwirtschaft sei. Dabei ist sie durch die Landtechnik mit immer grösseren und schwereren Maschinen kon-

frontiert bei gleichzeitiger Zunahme von Wetterextremen. Wie kann man in diesem Spannungsfeld die Bodenfruchtbarkeit erhalten und fördern? Welche Bedeutung hat der Reifendruck für den Boden? Denn eines sollte klar sein: Strassendruck ist nicht Ackerdruck. Das konnte der Wassersäulen-Versuch eindrucksvoll demonstrieren.

Im Vorfeld wurden mit Wasser gefüllte Bodensonden in 20 und 30 cm Tiefe horizontal in der Erde verlegt und über durchsichtige Schläuchen an einer Steigleitung befestigt: für die übliche Bearbeitungstiefe 20 cm mit grüner Flüssigkeit und für die Bodentragschicht in dem unbearbeiteten Horizont auf 30 cm mit roter Flüssigkeit. Beim Überfahren mit unterschiedlichen Fahrzeugkonstellationen wird mehr oder weniger Druck auf diese Sonden ausgeübt, das wird in den jeweiligen Wassersschläuchen mit steigender Höhe sichtbar.

► Konstellation 1:

Fahrzeuggespann mit Breitreifen und niedrigem Reifennendruck von 0,8 bar.

► Konstellation 2:

Traktor mit Anbaugerät mit hohem Luftdruck, 2 bar. Das hat eine geringere Aufstandsfläche der Reifen und somit einen höheren Druck auf den Boden zur Folge.

► Konstellation 3:

Traktor mit Reifendruckregelanlage sowie Anbaugerät und niedrigem Reifennendruck von 0,8 bar. Das führt zu einer ca. dreifachen Aufstandsfläche der Reifen. Dies mindert erheblich den Druck auf den Boden.

Mit diesem aufwendigen Praxisversuch geht es dem Fachzentrum für Energie und Landtechnik Triesdorf um mehrere Ziele: Sensibilisierung und vor allem Visualisierung des Themenkom-

plexes Boden unter Druck in landwirtschaftlichen Fachkreisen sowie in der öffentlichen Wahrnehmung.

Wassersäulen-Versuch zeigt dynamische und statische Bodenverdichtung

An den Wassersäulen konnten sowohl die dynamische als auch die statische Bodenverdichtung direkt abgelesen werden. Die dynamische Verdichtung zeigt sich über einen kurzfristigen Anstieg der Wassersäulen. Der Rückgang beweist, dass der Boden eine gewisse Elastizität hat und die Säule dann auch wieder abnimmt. Aber nach einer, und besonders nach mehrfacher Überfahrt ist zu erkennen, dass die Wassersäule nicht mehr auf ihr Ursprungsniveau zurückfällt. Hier zeigt sich die statische, andauernde Bodenschadverdichtung.

«Ziel des Medientages war, diese Auswirkungen sichtbar zu machen. Man braucht hier die Didaktik, um die Auswirkungen begreifbar zu machen», betont Bleisteiner. «Die Versuchsanstellung mit Bodensonde und Wassersäule zeigten auch die dynamischen Verdichtungen im sofortigen Anstieg der Wassersäule sehr klar.»

Wie kann man den Boden wirkungsvoll schonen und schützen?

Was aber passiert dabei genau? Beim Befahren der Böden müssen Gewicht- und Antriebskräfte im Boden abgestützt werden. Die Kräfte werden über die Kontaktfläche Rad-Boden in den Boden eingeleitet und wirken dort als Bodendruck. Während des Belastungsimpulses stellen zudem Wasser und Luft, die in der kurzen Zeit nicht aus den Poren gedrückt werden, Gegenkraft zur Verfügung. Wo nicht genügend Gegenkraft mobilisiert werden kann, wird der Boden verformt. Der Boden erwirbt dann eine höhere Tragfähigkeit, die aber mit dem Verlust von Luft führenden und Wasser leitenden Grobporen verbunden ist. Ob es zu einer Verformung kommt und wo diese stattfindet, das hängt von Ausmass und Art der Belastung durch das Fahrzeug sowie von der Tragfähigkeit des Bodens ab.

Die wesentlichen Einflussfaktoren sind:

- Tragfähigkeit des Bodens
- Bodenfeuchte
- Bearbeitungstiefe und -intensität
- Aufstandsfläche (Kontaktfläche) sowie Radlast

Die Landtechnik bietet ein breites Spektrum an bodenschonenden Massnahmen an, z. B. Breitreifen oder Raupenfahrzeug, Niederdruckreifen, Luftdruckregelanlagen und Verfahren der nichtwendenden konservierenden Bodenbearbeitung. Insgesamt gerät der Boden durch noch grössere und leis-

In Triesdorf wurden mit Bodensonden und Anzeigen über Wassersäulen die Bodenverdichtungen sofort sichtbar gemacht.



Das Gewicht auf dem Acker ist so weit als möglich zu reduzieren und zu verteilen (niedriger Reifendruck). Die Last sollte man auf möglichst breite und viele Schultern verteilen!

tungsfähige Fahrzeuge sprichwörtlich (noch) stärker unter Druck. Gerade die Herbstzeit ist meist feucht. Dazu die schweren Fahrzeuge: Das ist keine gute Kombination für die Bodenstruktur. Damit der Boden keine (allzu grossen) Schäden bekommt, sollten einige altbekannte Massnahmen beachtet werden:

- das Befahren zu feuchter Böden vermeiden
- den Reifeninnendruck anpassen
- Fahrwerke mit grosser Aufstandsfläche nutzen
- niedrigere Radlasten bevorzugen
- Tragfähigkeit der Böden verbessern

Denn die Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion sind unsere Böden. Ihre Bewirtschaftung muss langfristig einen guten Bodenzustand gewährleisten. Die mechanische Belastbarkeit der Böden hat Grenzen.

TIPP: Mit einer Spatendiagnose kann man gezielt Einblicke in den Boden gewinnen.



Der Jumbo 5000 hat wie seine grossen Brüder eine bewegliche Frontwand, die bei gleicher Länge für ein Mehrvolumen von 4,3 m³ sorgt.

Neue Spitzenmodelle beim Jumbo!

Pöttinger präsentierte zahlreiche neue Modelle, von der Kurzschnittladewagen-Serie Jumbo und Alpin-Modellen bis hin zu intelligenten Mähsystemen, kompakten Zettern, Bandschwadern und dem Ladewagen Boss Alpin.

Autor Samuel Süß, Fotos: Kirsten Müller

Eine ganze Nachwuchs-Reihe präsentierte Pöttinger der Fachpresse: Die Jumbo-Kurzschnittladewagen bekommen einen kleineren Bruder mit kleinerem Rotor. Trotzdem gibt es 45 Messer für 34 mm breite Futterpakete und ein Ladevolumen von 32 bis 54 m³. Der Jumbo 5000 soll etwas kompakter sein als die 8000er und 7000er Modelle. Bei der Pick-up setzt Pöttinger auf über Kurvenbahnen gesteuerte Pick-ups. Die 1,89 m breite kommt mit sechs, die 2,35 m breite mit sieben Zinkenreihen. Der Jumbo 5000 hat wie seine grossen Brüder eine bewegliche Frontwand, die bei gleicher Länge für ein Mehrvolumen von 4,3 m³ sorgt. So kann der Wagen bei gleichem Volumen etwas kürzer ausfallen und bringt ein Plus an Wendigkeit. Um es dem Fahrer einfach zu machen, regelt die serienmässige Ladeautomatik das Befüllen. Die Jumbos mit der Bezeichnung DB verfügen über zwei oder drei Dosierwalzen für eine gleichmässige Verteilung im Fahrsilo.

Neu ist die Variante DF, erkennbar an einer robusten Abdeckung. Diese Modelle eignen sich laut Pöttinger für einen ef-

fizienten Transport von Dürrgut, sei es Heu, Luzerne oder Stroh. Die Abdeckung verhindert ein Ausdehnen des Ernteguts und damit ein Umherwehen beim Strassentransport. Wer das schleppereigene Terminal nicht nutzen möchte, kann auf drei Isobus-Terminals zurückgreifen. Den Einstieg macht das Power Control mit maschinenspezifisch bedruckten Funktionstasten, gefolgt vom Expert 75 mit 5,6 Zoll grossem Bildschirm. Wer mehr möchte, der kann auf das CCI-1200-Terminal zurückgreifen. Mit diesen Terminals sind neben der Ladeautomatik weitere Automatikfunktionen zur Fahrerentlastung möglich.

Mergento vielseitig einsetzbar

Der neue Bandschwader Mergento F Alpin mit einer Arbeitsbreite von 4,00 m soll mit einer extrem sauberen Rechqualität punkten, da das Futter über die gesteuerte Pick-up sauber vom Boden aufgenommen wird. Daraus ergeben sich zwei wesentliche Vorteile: Schmutz und Steine bleiben am Boden liegen, da sie von den Zinken der Pick-up nicht erfasst werden. Brö-



Der Mergento eignet sich auch für den Einsatz in Böschungen.

ckelverluste sollen auf ein Minimum reduziert werden, da das Futter nicht über den Boden gezogen wird, ein Vorteil vor allem bei trockenen Erntegütern wie Heu. Der Frontbandschwader ist ein echtes

Leichtgewicht mit nur 575 kg Eigengewicht - bei einer Aufnahmebreite von 3,08 m. Drei Gleitkufen tasten den Boden ab und führen den Bandschwader über jede Bodenunebenheit. Die zentral gelagerte Wippe ermöglicht einen Pendelweg von +/- 8°. Damit kann sich der Bandschwader unabhängig von der Neigung des Zugfahrzeuges jeder Bodenunebenheit perfekt anpassen. Drehzahl und Drehrichtung des Querförderbandes können komfortabel von der Kabine aus eingestellt werden: Ablage links, rechts oder Futterladen. Sowohl die Pick-up als auch das Querförderband werden hydraulisch angetrieben.

Optimiertes Mähen und grosse Schwadertechnik

Neu bei Pöttinger ist die automatisierte, bogenförmige Seitenverschiebung beim Novacat F 3100: Der Seitenverschub am Frontmäherwerk soll in Kurvenfahrten und in Hanglagen eine optimale Überlappung zum Heckmäherwerk und Fahrt in futterfreier Spur sorgen. Ein optionales Isobus-fähiges Automatikpaket steuert das Mäherwerk automatisiert in Abhängigkeit vom Lenkeinschlag des Traktors oder der Hangneigung nach links oder rechts. Die Fahrerin oder der Fahrer werden deutlich entlastet. Es wird kein Futterbestand überfahren, es bleibt kein Gras stehen - weder am Hang noch in der Kurve.

Neu ist auch die Schwadzusammenführung ohne Aufbereiter mit Cross-flow. Dabei ist im Mäherwerk eine Querförderschnecke integriert, die das Futter in der gewünschten Form ablegt: entweder zusammengeführt als Schwad, breit abgelegt über die Arbeitsbreite des Heckmäherwerkes oder einseitig breit abgelegt. Cross-flow ist jetzt auch für das Novacat V 9200 erhältlich.

Und last, but not least führt Pöttinger zwei neue Zweikreiselschwader mit Seitenablage ein: Top VT 6820 S und Top VT 7620 S mit 6,80 m bzw. 7,60 m Arbeitsbreite. Zudem erweitert der Grünlandspezialist seine Palette der Vierkreiselschwader mit dem neuen Top VT 12540 C.

läderach agro

Besuchen Sie uns

Halle 12 / Stand B09

AGRAMA

Bern, 28.11.-2.12.2024

ANNABURGER Universalstreuer
Qualität und Effizienz

ANNABURGER
Competence in Agriculture

Mehr Erträge dank einer gleichmässigen Ausbringung des Streugutes!

Ob Stallung, Kompost oder Kalk:
Mit einem Universalstreuer von ANNABURGER können Sie alles transportieren und gezielt ausbringen. Schlagkräftig, gleichmässig und exakt dosiert.

naef Landmaschinenstation
Eglisau AG

Zürcherstrasse 44 · CH-8193 Eglisau · Telefon 044 867 05 24
www.landmaschinenstation.ch · info@landmaschinenstation.ch



Schnellere Siloernte mit Silospeed

Die G430 Silospeed ist eine automatisierte Siliermaschine, die das Verpressen und Abdecken in nur einem Arbeitsgang erledigt: abladen, verdichten, zudecken, fertig. So vereint sie viele Vorteile von bekannten Verfahren zur Futtergewinnung.

Autor und Fotos: Samuel Süß

Jetzt nach der Silomaisernernte sollte man auf die vergangene Saison selbstkritisch zurückblicken: Hat alles reibungslos funktioniert? Feldhäcksler, Abtransport und dann am Hof abladen, verteilen, gut verdichten und am Schluss zudecken? Könnte man sich das Fahrlo und die schweren Walzfahrzeuge sowie auch die vielen Hände bzw. Sandsäcke oder alten Reifen zum Abdecken und Beschweren der Folien sparen, was zudem viel Zeit in Anspruch nimmt? Die automatisierten Siliermaschine G430 verspricht das Verpressen und Abdecken in nur einem Arbeitsgang. Hier zwei Beispiele aus der Praxis, zum einem bei der Gras-, zum anderen bei der Maissilageernte.

«Mit dieser Silospeed-Maschine erreicht man eine sehr hohe Silagequalität mit einem geringeren Zeit- und Kostenaufwand als andere Silierverfahren», berichtet voller Begeisterung und Zufriedenheit Thomas Tratz aus mehreren Jahren Erfahrung. Er bewirtschaftet in Walting im schönen Altmühltal zusammen mit seiner Familie einen 50-ha-Betrieb mit 54 Milchkühen und entsprechender Nachzucht. «Dieses gute Grundfutter wirkt sich sehr positiv auf die Milchleistung und vor allem auch auf die Tiergesundheit aus», berichtet Tratz weiter. «Früher habe ich schon einmal Erfahrungen mit der Eberhardt-Schlauchsilage gemacht. Später habe ich, wie viele andere Landwirte auch, entsprechende Fahrlo gebaut, aber die Silage bei dem Silospeed-Verfahren ist besser, es verdichtet super und hat weniger Abfallsilage.»

Sehr gute Grassilagequalität

Auf dem Betrieb von Tratz hat er mit dem kompakten Silostrang entsprechend Vorschub, es kommt somit nicht zum Nachgären oder Erwärmen im Silostock. «Auch die Entnahme mit dem Schneidschild ist problemlos. Über ein YouTube-Video bin ich auf die Silospeed-Siliermaschine gestossen», erzählt Tratz weiter während unserem Termin vor Ort beim Silieren. Der Lohnunternehmer Andreas Pfäffel vor Ort bietet nun auch dieses Silageverfahren an. Die zwei Zubringer-Fahrzeuge lasteten allerdings auch bei den hofnahen Wiesen die G 430 nur zu 60 % aus, wie er sagt. Thomas Tratz braucht nur zuzusehen, wie reibungslos das Silieren bei ihm am Hof funktioniert, kein Zudecken mehr und kein Schleppen

von Silosäcken: «Ich bin voll zufrieden, vor allem mit der hervorragenden Silagequalität von Anfang bis Ende.»

Geringerer Zeit- und Kostenaufwand beim Maissilieren

Auch der Maschinenring Augsburg hatte vor Kurzem auf dem Betrieb Helmut Kugelmann in Schwabmünchen eine Praxisvorführung organisiert. Besitzer der vor Ort eingesetzten Silospeed ist Josef Birle aus Dinkelscherben. Sehr gut funktioniert sie bei Zuckerrübenschnitzeln», berichtet Birle. Er hat die erste gebaute G-430-Maschine vor Jahren gebraucht gekauft. Routiniert aus mehreren Jahre Erfahrung bedient bzw. kontrolliert er das Abladen des Silomaises in den Aufnahmebunker. Wichtig sei eine konstante Befüllung, damit der Rotor auch kontinuierlich die Silage verdichtet. So erhält der sogenannte Silagetunnel eine schöne Form.

Der Betrieb von Helmut Kugelmann will mit diesem Verfahren für entsprechenden Vorschub sorgen, damit es nicht zum Nachgären oder Erwärmen im Silostock kommt. Die zwei Zubringerfahrzeuge, ein Muldenkipper und ein Häckseltransportwagen waren dabei beschäftigt, die «hungrige» Silospeed bzw. den 20-m³-Aufnahmebunker ständig zu füttern. Die angegebene Anfuhrleistung von 32 t/h bis 66,5 t/h in der Spitze kann selten mit zwei bis drei eingesetzten Kippern ausgelastet werden. Die rund 30 Teilnehmer der Vorführung konnten sich einen Eindruck verschaffen, wie reibungslos das Silieren mit der Silospeed funktioniert: kein Zudecken mehr und kein Schleppen von Silosäcken. Hoher Pressdruck und sofortiges Abdecken ergeben eine sehr hohe Silagequalität von Anfang bis Ende.



«Das sehr gute Grundfutter wirkt sich positiv auf die Milchleistung aus.»

Thomas Tratz

Das sollte man beim Einsatz beachten

Eines ist aber u. a. zu beachten, wie Josef Altenbuchner, der Erfinder der Siliermaschine, beim Ortstermin betont: «Es sollte eine entsprechend befestigte, sprich betonierte oder asphaltierte, Grundfläche vorhanden sein.» Denn beim sogenannten Folientunnel wird eine etwas stärkere Silofolie unter dem Silagestrang automatisch eingeschlagen (es ist kein Folienschlauch). Durch das Eigengewicht wird das Material luftdicht eingepackt. Der Silageprozess beginnt sofort und mit wenig Energieverlust. Denn im Gegensatz zum Schlauch wird >>>



Bei der Vorführung der Silospeed in Schwabmünchen funktionierte das Beladen durch die Transportfahrzeuge reibungslos.

Die Silofolie wird automatisch unter dem Silagestrang eingeschlagen.

bei der Silospeed das Material nicht in die Hülle gepresst, sondern mittels Pressrotor und Metalltunnel verdichtet. «Ob Grassilage oder Maissilage, Rübenpressschnitzel oder Industrienebenprodukte – das spielt für die Silospeed keine Rolle», erklärt Altenbuchner. Über einen Kratzboden gelangt dosiertes Siliergut zum Rotor. Der verdichtet das Erntegut vor, das durch leichtes Einbremsen der Maschine im Blechtunnel geformt und nachverdichtet wird. Dann wird das Siliergut mittels automatischer Folienführung sofort abgedeckt. So entstehen beliebig lange Silomieten mit einer Anschnittfläche von etwa 6 m². Zudem sollten ausreichende Rangiermöglichkeiten gegeben sein sowie grossvolumiger Abschiebewägen, damit sehr hohe Durchsatzleistungen erzielt werden können. Die Silomieten sollte man unbedingt mit einem Vogelschutzgitter abdecken. Dieses kann man mit bereits beim Siliervorgang eingelegten Spanngurten (4 cm breit und 10,30 m lang) dann einfach befestigen.



«Nicht nur bei Silomais, sehr gut funktioniert die Silospeed auch bei Zuckerrübenpressschnitzeln»

Josef Birle

Die Siliermaschine erledigt drei Arbeitsschritte

- 1 Befüllen:**
Das Siliergut wird auf den Aufnahmebunker mit rund 20 m³ Puffer gekippt.
- 2 Verdichten:**
Das gleichmässig dosierte Siliergut wird durch einen Rotor vorverdichtet und anschliessend in einem Metalltunnel nachverdichtet:
Mais bis 270 kg TM/m³, Gras 310 kg TM/m³.
- 3 Abdecken:**
Die automatische Folienführung sorgt dafür, dass die Silage ohne Zeitverlust luftdicht abgedeckt wird. Der Silageprozess beginnt sofort und mit wenig Energieverlust. Es bleibt mehr Energie fürs Tier.

Die G430 ist in wenigen Minuten einsatzbereit und auch wieder abfahrfertig, auch das wurde in Schwabmünchen gezeigt.

Seit einigen Jahren gibt es diese Alternative mit einem komplett anderen Silier-Verfahren, welches oft fälschlicherweise als Schlauchsilo bezeichnet wird. In Fachkreisen wird es «Silotunnel» bzw. Silospeed-Verfahren genannt: Der einzige Hersteller und gleichzeitig Erfinder der Technik ist Josef Altenbuchner aus Hochburg-Ach, Oberösterreich.

Hoher Pressdruck und sofortiges Abdecken ergeben eine sehr hohe Silagequalität – das bestätigte auch das BLT in Grub bei einem Versuch vor einigen Jahren: Bei einem mittleren TM-Gehalt von 38,5 % wurden 90,4 t Frischmasse einsiliert. Der Tunnel wurde bei einer Länge von 30,5 m verschlossen, somit wurde bereits ohne Berücksichtigung der Keile eine sehr gute Verdichtung erreicht.



Der Pressrotor und der Metalltunnel verdichten das Material. Somit bilden sich eher senkrechte als waagerechte Schichten.

Fazit: In Bayern sind derzeit sieben Silospeed-Maschinen im Einsatz: bei Lohnunternehmen sowie bei Landwirten, die auch über den Maschinenring fahren. Die Forderungen nach hoher Silagequalität, niedriger Arbeitsbelastung und geringen Kosten sind nur schwer vereinbar, besonders in kleineren Betrieben und jenen, welche zusätzliche Futtermittel verfüttern. Das Silospeed-Verfahren ist eine interessante Alternative zum Fahr-silo, besonders dann, wenn man den nötigen Vorschub nicht realisieren kann oder wenn ein Siloneubau nicht in Betracht kommt. Auch für zusätzliche Futtermittel oder Substrate ist dieses Silierverfahren gut geeignet. Die in der Praxis erzielte Verdichtung und auch die möglichen Durchsatzleistungen sind sehr hoch. Dabei ist eine gut abgestimmte Erntelogistik, wie auch beim Fahr-silo, sehr wichtig. Dazu sollte – wie beim Fahr-silo auch – geeignete Fahrwege und Rangierflächen sowie eine wasserundurchlässige Fläche inklusive Sickersaft-Auf-fangmöglichkeit vorhanden sein. ■

Vorteile der Siliermaschine

- **Sehr hohe Futterqualität:**
Sofortiges automatisches, luftdichtes Verpacken. Das Futter siliert sofort.
- **Die Durchsatzleistung** beträgt bis 250 t/h bzw. ca. 500 m³/h loses Material. Enorme Mengen können in kurzer Zeit (ca. 10 m³/min) verarbeitet werden.
- **Sehr geringer Arbeitsaufwand** durch automatisiertes Abdecken.
- **Kompakter und platzsparender als herkömmliche Silos** (ca. 10 bis 11 m²/GVE). Ein Laufmeter Silo fasst je nach Höheneinstellung der Maschine 5,7 bis 7 m³. Zudem können beliebig lange Silos sehr flexibel angelegt werden.
- **Kurze Rüstzeit** und einfache Handhabung.
- **Vermeidung von Futtermittelschmutz** durch Überfahren des Silos mit schmutzigen Rädern.

www.odrag.ch | CH-9203 Niederwil

odermatt
RÜHREN & PUMPEN

Ob Neubauprojekte oder Optimierung bestehender Anlagen, wir bieten immer eine funktionierende Lösung.

WIR BERATEN SIE GERNE
071 951 80 50

... da rührt sich was!

PIONEER

VERLÄSSLICHE HYBRIDEN*
ÜBERZEUGEN AUCH IN SCHWIERIGEN JAHREN

*Alle Hybriden sind gegen Vogelfraß mit „Korit“ gebeizt

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

Optimum AQUAmax[®]
RZ S220 | K220 | Z
P7818

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

Optimum AQUAmax[®]
RZ S230 | K230 | Z
P8754

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

Optimum AQUAmax[®]
RZ S240 | K240 | Z
P8436

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

Optimum AQUAmax[®]
RZ S260 | K250 | Z
P8834

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

Optimum AQUAmax[®]
RZ S280 | K280 | Z
P9610

Empfohlene Sortenliste

swiss granum **AUCH BIO**

CORTEVA
agriscience

www.pioneer.com/ch

Q & A: Lohnunternehmer fragen, Experten antworten.

Wissenswertes zu Reifen

Autor: Oliver Loeffel, Apollo Tyres LTD, Illustration: Hendrik Hausmann

Meine Reifen laufen sich nur einseitig ab, was muss ich tun?

Ein einseitiger Abrieb kann auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen sein: zum Beispiel falsche Spur, falscher Luftdruck oder Strassenbombierung. Ein solcher Abrieb ist jedoch kein Herstellungsfehler, sondern vielmehr eine äussere negative Einwirkung auf den Reifen.

Folgende Punkte sollten geprüft werden:

1. Luftdruck gemäss Herstellerangaben überprüfen
2. Spur-Sturz des Traktors überprüfen
3. Als Massnahme könnten Reifen links und rechts getauscht werden, damit sich das Ablaufbild wieder angleicht.
4. Ist der Profilabrieb zu weit fortgeschritten, ist es besser, den Reifen vorzeitig auszutauschen.

Wie regelmässig sollte ich den Reifendruck meines Schleppers prüfen?

Grundsätzlich gilt: Je häufiger, desto besser. Mit dem richtigen Reifendruck können Folgeschäden wie abnormaler Abrieb oder Beschädigungen am Reifen vermieden werden. Ein falscher Reifendruck kann sich auch nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch, die Traktion, den Schlupf und auf die Bodenschonung auswirken.

Ich habe keine Reifendruckregelanlage und möchte nicht bei jeder Arbeit den Reifendruck anpassen, ist dabei 1.4 bar ein guter Wert?

Dies kann nicht so pauschal beantwortet werden, denn der richtige Reifendruck hängt von der gefahrenen Geschwindigkeit wie auch von der Achslast des Traktors ab. Hier sollten die Herstellerangaben beachtet und das technische Handbuch mit der Reifendrucktabelle beigezogen werden.



Lohnt es sich, Strassenreifen an meinem Schlepper zu montieren?

Auch diese Frage kann nicht mit Ja oder Nein beantwortet werden. Grundsätzlich sind die richtigen Reifen gemäss dem jeweiligen Einsatz zu wählen. Führt der Traktor einen Grossteil auf der Strasse (zum Beispiel Verhältnis 80% Strasse zu 20% Feld) kann sich ein solcher Reifen durchaus lohnen, da solche Bereifungen Vorteile für Lebensdauer, Kraftstoffverbrauch, Robustheit et cetera bieten können.

Tipp aus der Praxis?

Häufig werden Landwirtschaftsreifen nur nach dem Preis gekauft. Viel wichtiger wäre es, den richtigen Reifen zum richtigen Einsatz zu wählen. Möchte ich beispielsweise beim Traktor eine möglichst gute Bodenschonung erreichen, wäre ein Reifen mit VF-Technologie eine Option. Diese Technologie ermöglicht tiefere Luftdrücke als Standardreifen bei gleicher Tragfähigkeit. Zusätzlich ist der Reifen jeweils der einzige Kontakt zur Strasse und somit ein sicherheitsrelevantes Bauteil am Traktor. Ein qualitativ hochwertiger Reifen trägt diesem Punkt Rechnung.

Q & A - Expertenwissen



Du hast eine Frage? Dann schicke sie uns. Wir suchen den Experten, der sie beantwortet.



Ihr Partner für
das Wachstum
Ihres Geschäfts

**AGRAMA
HALLE 11**

**MASSGESCHNEIDERTE
FINANZIERUNGEN FÜR
IHREN BETRIEB**



Sprechen Sie uns an: E info.ch@agcofinance.com T 079 861 8507

PART OF THE AGCO FAMILY

Alphatec AG

www.alphatec-ag.ch

Direkt-Strip-Sätechnik



CLAYDON
OPTI-TILL

Verbesserung der Bodenstruktur
und Bodengesundheit

Einzelkornsämaschine



MASCAR
von 8 - 12 Reihen
in wenigen Minuten
50-75-80cm
MULTIFLEX
SMART-DRIVE

Method
Mobile Werkstatt
Senèdes

024 442 85 40
079 910 76 00
026 413 38 50

alphatec@alphatec-sa.ch



**ABM
Maschinen AG**

- Neues Design
- ISOBUS fähig
- Neue Rotoreinheit: Profi-Flo

**Leistungsstark, leicht und bereit für die Zukunft:
Die neue McHale F5-550**

☎ 062 962 25 27 ✉ info@abm-maschinen.ch

Sicherheit ist Chefsache

Täglich arbeiten Menschen mit grossem Engagement in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft. Doch ihr Arbeitsalltag birgt auch zahlreiche Risiken. Deshalb heisst es vorbeugen.

Autor: BUL

Schwere Unfälle oder arbeitsbedingte Krankheiten haben nicht nur persönliche Folgen für die betroffenen Mitarbeitenden, sondern wirken sich auch auf den Betrieb aus. Neben dem menschlichen Leid führt der unerwartete Ausfall einer Arbeitskraft im Lohnbetrieb rasch zu Engpässen, Terminproblemen, Leistungseinbussen und erhöhtem Stress bei der restlichen Belegschaft.

Die Bedeutung der Prävention für den Betrieb

Unfälle und Berufskrankheiten bringen neben den menschlichen und organisatorischen Belastungen oft auch hohe Folgekosten mit sich. Mit 115 Berufsunfällen auf 1'000 Vollbeschäftigte gehört die Landwirtschaft in Sachen Unfällen zu den Spitzenreitern in der Schweiz.

Viele dieser Vorfälle liessen sich durch geeignete Präventionsmassnahmen verhindern. Ein durchdachtes und gut strukturiertes Sicherheitskonzept im Lohnbetrieb ist daher nicht nur im Interesse des Schutzes der Mitarbeitenden, sondern auch entscheidend für die betriebliche Effizienz und Schlagkraft. Wirksame Präventionsarbeit zu betreiben bedeutet, Risiken systematisch zu erkennen, zu bewerten



und Massnahmen zu ergreifen, welche diese Risiken minimieren oder eliminieren.

Zur Prävention verpflichtet

Die Grundlage für den Arbeitnehmerschutz in der Schweiz bildet das Unfallversicherungsgesetz (UVG). Es verpflichtet Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber dazu, geeignete Schutzmassnahmen zur Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten am Arbeitsplatz zu ergreifen.

Die Verordnung über die Unfallverhütung (VUV) beschreibt detailliert, welche Pflichten für Arbeitgebende sowie Arbeitnehmende in Sachen Unfallprävention bestehen.

Für die Arbeitgeberin oder den Arbeitgeber besteht somit

beispielsweise eine gesetzliche Pflicht, den Mitarbeitenden sichere Maschinen und Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung zu stellen, dafür zu sorgen, dass alle Mitarbeitenden korrekt über sichere Arbeitsabläufe instruiert sind, sowie Mitarbeitende, welche Arbeiten mit besonderen Gefahren verrichten, entsprechend ausbilden zu lassen.

Im Weiteren sind Arbeitgebende dazu verpflichtet, zum Schutz der Gesundheit und der Sicherheit ihrer Mitarbeitenden Spezialisten der Arbeitssicherheit beizuziehen («Beizugspflicht»). Konkretisiert wird die Umsetzung dieser Beizugspflicht in den Betrieben in der Richtlinie Nr. 6508 der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS).

Eine Lösung - massgeschneidert für die Branche

Eine wichtige Unterstützung für Lohn- und landwirtschaftliche Betriebe stellt die Branchenlösung agriTOP dar, die vom Schweizer Bauernverband initiiert wurde und von der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) betreut und weiterentwickelt wird.

Seit dem 1. Januar 2000 begleitet agriTOP Betriebe in ihrer Präventionsarbeit und bietet Hilfestellungen bei der Umsetzung eines wirkungsvollen Sicherheitskonzeptes. Die Inhalte der Branchenlösung sind dabei speziell auf die Bedürfnisse von landwirtschaftlichen Betrieben zugeschnitten. Der modulare Aufbau sowie verschiedene Dienstleistungs- und Beratungsangebote erlauben den angeschlossenen Betrieben, die Präventionsarbeit mit agriTOP gemäss ihren Bedürfnissen und Gegebenheiten aufzubauen.

Mit der Anwendung von agriTOP erfüllen landwirtschaftliche Arbeitgebende ihre gesetzlichen Verpflichtungen gemäss der EKAS-Richtlinie 6508, welche auf den Vorgaben des UVG und der VUV basiert. Zur Qualitätssicherung wird die Branchenlösung alle fünf Jahre durch die EKAS rezertifiziert.

Schritt für Schritt zum Erfolg

Die Inhalte von agriTOP richten sich an den «10 Elementen des ASA-Konzeptes für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» der EKAS aus. Damit diese im Lohnbetrieb wirkungsvoll umgesetzt werden können, wird eine Person im Betrieb als «Sicherheitsbeauftragte/-r (SiBe)» ausgebildet. Die Grundausbildung umfasst zwei Kurstage mit einer anschliessenden

Weiterbildungspflicht mindestens alle drei Jahre. In ihrer Funktion beraten und unterstützen SiBe die Betriebsleitung in der Planung, Koordination, Umsetzung und Evaluation der gesamten Präventionsarbeit. In kleineren Betrieben übernimmt die Funktion der/des SiBe oft die Betriebsleiterin oder der Betriebsleiter selbst.

Unterstützt werden die SiBe in ihrer Arbeit von der modernen Präventionssoftware agritop.safely.swiss. Durch die digitale Anwendung ist das betriebseigene Präventionskonzept über Smartphone und Tablet jederzeit und überall verfügbar. Die Unterlagen werden automatisch aktualisiert, das Abheften und Sortieren von Papierstapeln entfällt.

Betriebsinterne Instruktionen wie auch Weiterbildungen der Mitarbeitenden können direkt im Programm hinterlegt und dokumentiert werden. Mit einer elektronischen Unterschrift lassen sich diese vor Ort bestätigen. Zur Unterstützung steht eine Fachbibliothek mit Broschüren, Merkblättern, Instruktionshilfen und Videos zur Verfügung, die laufend ausgebaut und aktualisiert wird.

Mithilfe elektronischer Checklisten zu verschiedensten Themenbereichen ermitteln SiBe in einem Arbeitsgang Gefahren

agriTOP für Lohnunternehmen

Lohnunternehmen haben spezielle Bedürfnisse, Herausforderungen und Fragestellungen, wenn es um die Unfallprävention geht. Um diese optimal abzudecken, bietet agriTOP den Mitgliedern des Schweizer Lohnunternehmerverbandes eine Spezialausbildung für Sicherheitsbeauftragte in Lohnunternehmen an.

Im Gegensatz zur regulären zweitägigen agriTOP-Grundausbildung wird diese als eintägiger Intensivkurs mit netto sieben Stunden Ausbildungszeit direkt in einem Lohnbetrieb durchgeführt. Die Teilnehmenden erhalten vorgängig Vorbereitungsaufträge, welche zu Hause erarbeitet werden müssen.



Die Ausschreibung des Intensivkurses für Lohnunternehmen wird über den Schweizer Lohnunternehmerverband publiziert (QR-Code).

und halten die umzusetzenden Massnahmen fest. Über betriebseigene QR-Codes können alle Mitarbeitende Mängel erfassen und melden. Dabei ermöglicht das System auch das Verschicken eines Arbeitsauftrages direkt an die zuständige Person - so geht nichts mehr vergessen.

Ein gut durchdachtes Präventionskonzept schützt nicht nur die Gesundheit der Mitarbeitenden, sondern sichert auch die betriebliche Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit.

BONSILAGE-Siliermittel. Markt- und Innovationsführer seit 2000.

Die Qualität des Grundfutters ist für die Milch- und Mastleistung, die nachhaltige Tiergesundheit und damit für die kosteneffiziente Milch- und Fleischproduktion ein entscheidender Faktor.

Mit BONSILAGE-Siliermitteln unterstützt SCHAUMANN Landwirte und Lohnunternehmer seit 20 Jahren bei der Produktion perfekter Gras- und Maissilage.

Aus intensiver Forschungsarbeit, und in Kombination mit unserem Spezialwissen über Tierernährung ist eine völlig neue Generation von Siliermitteln entstanden.

Gepaart mit unserer Beratungskompetenz bietet Schaumann ein einzigartiges Gesamtpaket im Bereich der Futtermittelkonservierung.



Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater
oder auf www.bonsilage.de



H.W. Schaumann AG, 4900 Langenthal, 062 919 10 20, www.schaumann.ch

Wirtschaftsnachrichten



Wälchli-Hero-Gülleschlauch

Mit dem Gülleschlauch Wälchli Hero setzt das Unternehmen aus Brittnau auf neue Materialien für die Herstellung von Gülleschläuchen. Der aus PU (Polyurethan) gefertigte Gülleschlauch besteht im Vergleich zu den herkömmlichen PVC-Schläuchen mit einer grösseren Widerstandsfähigkeit in Bezug auf Druck, Schnitte und Risse. Erstmals gibt es den Schlauch an der Agrama am Stand der Wälchli Maschinenfabrik AG zu sehen.

waelchli-ag.ch



Direkter Austausch mit Inhabern

Der Grünland- und Bodenbearbeitungsspezialist A. Leiser AG zeigt auf der Agrama Highlights aus dem Programm der Marken Güttler und Evers, darunter Neuheiten wie die Messerwalze MasterCut von Güttler und der Evers-Breton-

Vorgrubber mit variablem Strichabstand. Zudem ist der direkte Austausch mit den Inhabern von Güttler und Evers am Stand der A. Leiser AG möglich.

leiserag.ch



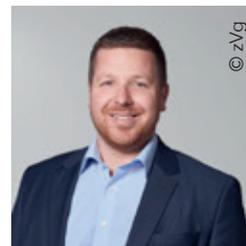
Claas-Suisse-Business-Paket

Die Claas-Traktor-Modelle Arion 550, Arion 660, Axion 830 und Axion 870 sind ab sofort im Swiss-Business-Paket erhältlich.

Eine Auswahl von 165 bis 295 PS starken Schleppern, alle Modelle sind GPS-ready und besitzen eine moderne Kabinenausrüstung. Nebst dem zentralen Informationssystem Cebis mit dem 12 Zoll

grossen Touchscreen-Terminal unterstützt Claas Cemos die Fahrer mit Optimierungsvorschlägen. Die Traktoren sind alle mit einem stufenlosen Cmatic-Getriebe und mit der Proactiv-Vorderachsfederung ausgerüstet.

sercolandtechnik.ch



Führungswechsel bei ABM Maschinen

Beni Vogt, derzeit Geschäftsführer der ABM Maschinen AG, verlässt das Unternehmen zum Jahresende. Ab sofort setzt sich die Geschäftsleitung wie folgt zusammen: Tobias Brunner (Verkaufsleitung), Marc Obrist (Verkauf Westschweiz), Daniel Lehmann (Technik) und Adrian Kilchenmann (Administration). Beni Vogt bleibt bis zum 31. Dezember im Verkaufsgebiet Basel tätig.

abm-maschinen.ch

Pöttinger: Gute Bodenadaptation

Der neue Schwader TOP VT 6820 S von Pöttinger mit einer Arbeitsbreite von 6,80 m bei Seitenablage erweitert das Produktprogramm der Doppel-Schwader.

Die gekröpften Zinken heben das Erntegut aktiv vom Boden weg, das minimiert Schmutzeintrag und Bröckelverluste. Das optionale Multitrastrad tastet den Boden bereits vor dem Zinkeneingriff

ab, was in Kombination mit dem Fünfrad-Fahrwerk für eine gute Bodenadaptation sorgt. Die Transporthöhe ist, ohne dass ein Absteigen notwendig ist, unter 4,00 m. Zudem sind dank der Bodenfreiheit von 50 cm Überfahrten von Querschwadern ohne Weiteres möglich.

poettinger.at



Sätechnik mit Schlagkraft

Die Sätechnik der neuen Solitair ST von Lemken erfüllt sämtliche Anforderungen, von der Pflugsaat bis zur Mulchsaat. Sie verbindet mehrere Arbeitsgänge in einer Überfahrt und kann verschiedene Komponenten ausbringen. Mit 12 m Arbeitsbreite und einer Auswahl an Vorwerkzeugen sorgt sie für hohe Schlagkraft. Die Solitair ST lässt sich mit unterschiedlichen vorlaufenden Werkzeugen ausstatten, womit sie bei unterschiedlichen Bodenverhältnissen eingesetzt werden kann. Der Doppelbehälter ist in zwei Varianten verfügbar, zum einen mit einem Volumen von 6'000 l, zum anderen in einer 7'000-l-Variante, bei der der Tank in 3'000 und 4'000 l aufgeteilt ist. Wahlweise kann das Scharsystem mit der hydraulischen Variante OptiDisc H oder der mechanischen Variante Opti-Disc M ausgestattet werden, wobei sich die beiden Systeme im Schardruck unterscheiden.

lemken.com

Partnerschaft für die Zukunft

Die Agrar Landtechnik AG aus Balterswil (TG) wird ab Herbst 2024 Schweizer Importeur von Brantner-Anhängern. Die Dreiseitenkipper, Transportanhänger sowie Mist- und Kompoststreuer des niederösterreichischen Herstellers Hans Brantner & Sohn



Fahrzeugbau GmbH ergänzen die Spar-te Ausbringtechnik. Die Agrama 2024 ist der erste gemeinsame Auftritt.

agrar-landtechnik.ch



Spatenstich bei Keller Technik AG

Die Keller Technik AG, Nussbaumen (TG) erweitert ihren Betrieb. «Wir freuen uns, in die Zukunft und in Arbeits- und Ausbildungsplätze am Standort Nussbaumen investieren zu können», sagt Marita Peter-Keller, Mitglied in der Geschäftsleitung. Läuft alles nach Plan, sind die neuen Gebäude im Sommer 2025 bezugsfertig.

keller-technik.ch

Amazone-Sätechnik: Innovation aus Tradition

Vor 75 Jahren, im Jahr 1949, entwickelte Amazone die erste Sämaschine D1. Seit her sind der D1 viele weitere Modelle gefolgt. 1966 brachte Amazone erstmals eine Kombination aus Rüttelege und einer D4-Sämaschine auf den Markt. Dieses komplett neue Verfahren war eine Innovation und bedeutete für die Landwirte einen Riesenfortschritt. Es war zudem der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Heute liegt ein besonderer Fokus zunehmend auch auf der gleichzeitigen Ausbringung von mehreren Saatgütern oder der parallelen Düngergabe mit der Saat. Die Centaya-C-Modelle bieten mit dem Zweikammerbehälter die Möglichkeit, zusätzlich zur Hauptfrucht Begleit- und Untersaaten auszubringen, die für

die Unkrautunterdrückung und zur Erhöhung des Erosionsschutzes sowie der Biodiversität von grossem Vorteil sind. Die gleichzeitige Gabe von Dünger ist eine effiziente Lösung, die zu einer schnellen Jugendentwicklung und hohen Felddaufgängen führt.



© Ott

Produktfilm



Die Centaya Super FC 2021 im Einsatz.

Produktfilm



Mechanische Säkombination Cataya 3000 Super mit Kreiseltgrubber KG 3001 Super.

CLEVER BESTELLEN

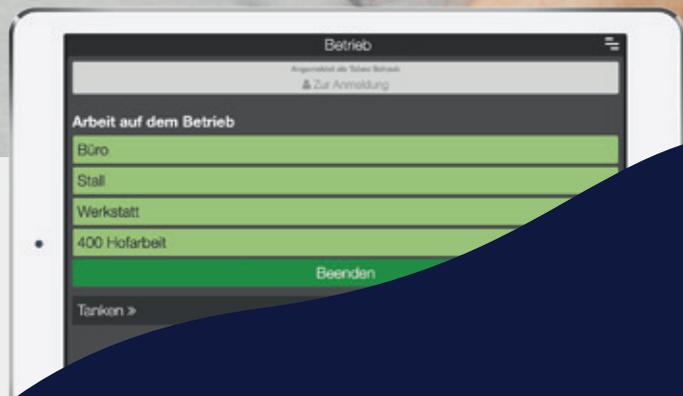
Rund um die Uhr über 200.000 Teile direkt verfügbar. Schnell und einfach das Richtige finden – mit praxisorientierter Profisuche und übersichtlichem Artikelvergleich.

Jetzt selbst überzeugen unter shop.winkler.com

Das passt.

„Von der Auftragsannahme bis die fertige Rechnung das Büro verlässt – bei uns läuft alles über AGRARMONITOR. Jede Maschine und jede Minute werden aufgezeichnet und dokumentiert. **AGRARMONITOR ist nicht mehr wegzudenken** und hat unser gesamtes Unternehmen erfolgreich digitalisiert.“

Thomas Haller,
R+M Haller GmbH



Management mit Weitblick

AGRARMONITOR unterstützt nicht nur bei der Wartung Ihrer Maschinen. Von der Dokumentation aller Betriebsstunden bis hin zur Kostenübersicht – Sie behalten den Überblick. Egal ob Werkstatt, Feld oder Büro, AGRARMONITOR vernetzt alle Bereiche Ihres Betriebs und sorgt für effiziente Abläufe.

www.agrarmonitor.de



AGRARMONITOR

Unsere Weiterbildungsangebote

Exklusiv für Verbandsmitglieder: Sichern Sie sich einen Platz in unseren Winter-Weiterbildungen! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt - Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.



agriTop-Kurs Spezial für Lohnunternehmer

Tagesseminar

am: Termin wird individuell abgestimmt
um: 8.00 - 16.30 Uhr
Ort: regionale Ausführung auf dem Betrieb

Inhalt:

Sie können mit den zur Verfügung stehenden Dokumenten und Hilfsmitteln die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in Ihrem Betrieb organisieren, umsetzen und weiterentwickeln. Folgende Punkte stehen im Fokus: Sicherheitsorganisation, Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung, Planung und Umsetzung von Massnahmen, Ausbildung, Instruktion und Sicherheitsregeln, Notfallorganisation im Betrieb.

Leitung: Patrick Jost

Preis: 390.- Fr. pro Person
(inkl. MwSt., exkl. Versorgung)



Anmeldung: Der Kurs richtet sich an den Sicherheitsbeauftragten im Lohnunternehmerbetrieb.



Personalmanagement - Lust oder Last?

Tagesseminar

am: 05.02.2025
um: 8.30 - 16.00 Uhr
Ort: Agrisafety Center
Sägestrasse 101, 4802 Strengelbach

Inhalt:

Wie kann der Aufwand für die Personalrekrutierung reduziert werden? Gesetzliche Grundlagen in der Praxis umsetzen. Grundlagen der Kommunikation, Verhinderung von Konflikten, Wertschätzungskonzept und Fringe Benefits - Umsetzung im Betrieb. Vermittlung von Grundlagen; Aufzeigen von Lösungsansätzen; Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden; Gruppenarbeiten; Umsetzung im eigenen Betrieb.

Referenten:

Angela Hauri (BUL), Thomas Frey (BUL)

Preis: 230.- Fr. pro Person (inkl. MwSt.)
inklusive Pausenverpflegung und Mittagessen



Anmeldung:
Bis zum 30.01.2025



Exklusive Führung im Bundeshaus

Abendveranstaltung

am: 05.02.2025
 um: 18 - 20 Uhr
 Ort: Bundeshaus Bern
 Bundesplatz 3, 3003 Bern
 (Treffpunkt vor dem Bundeshaus
 bei der Eingangstreppe.)

Inhalt:

Unsere Präsidentin, Ständerätin Johanna Gapany, führt durch das Bundeshaus. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit ihr persönlich auszutauschen. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 begrenzt.

Preis: kostenfrei



Anmeldung:

Bis zum 22.01.2025



Lohnunternehmer im Visier von Cyberkriminellen

Webinar

am: 14.02.2025
 um: 19.00 - 20.30 Uhr
 Ort: online (den Link erhalten Sie kurz vor der Veranstaltung)

Inhalt:

Alle elf Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein Unternehmen von Cyberkriminellen erpresst. Dabei spielt es für die Angreifer keine Rolle, wie gross das Unternehmen ist oder in welcher Branche es tätig ist. In diesem Webinar erfahren Sie mehr über die Vorgehensweise von Cyberkriminellen, die Auswirkungen auf den laufenden Betrieb und den dadurch entstehenden Schaden.

Referenten: Simon Seebeck, Leiter Kompetenzzentrum Cyber Risk; Dominic Passath, Produktentwickler Cyber Services sowie die Kantonspolizei Aargau.



Anmeldung:

Bis zum 10.02.2025
 (kostenfrei)



Fachtag Grünland

Tagesseminar

am: 14.02.2025
 um: 8.30 - 16.00 Uhr
 Ort: Hug Schotten Trans AG
 Feldhof, 8593 Kesswil

Inhalt:

- Die ganzheitliche Grünlandpflege, verbunden mit der optimalen und verlustfreien Nährstoffversorgung, ist der Schlüssel zum Erfolg und ein grosses potenzielles Geschäftsfeld für den Lohnunternehmer.
- Welche Bedeutung hat die Grundfutterleistung für den betriebswirtschaftlichen Erfolg des Landwirtes?
 - Was sind die Konsequenzen der heutigen Grünlandnutzung, und welche Herausforderungen bringen die klimatischen Veränderungen mit sich?
 - Wie und mit welchen Dienstleistungen erschliesse ich das potenzielle Geschäftsfeld der ganzheitlichen Grünlandpflege?
 - Wo liegen die Synergien der Mechanisierung und Dienstleistungen für Grünlandpflege und Ackerbau?
 - Welches sind die Anforderungen an eine optimale Nährstoffversorgung vom Grünland?
 - Welchen Einfluss hat das Gülle- und Nährstoffausbringverfahren auf den Gesamt-wert vom Grundfutter?

Falls wettermässig möglich, Systemvergleiche professioneller Grünlandpflegegeräte und Vergleich verschiedener Gülle- und Nährstoffausbringverfahren.

Hinweis:

Wir werden bewusst auch verkaufstechnisches Wissen vermitteln, denn letztlich muss es dem Lohnunternehmer aktiv gelingen, seine Dienstleistungen erfolgreich an den Kunden zu verkaufen.

Referenten: Matthias Anliker, A. Leiser AG
 Weitere Fachreferenten sind angefragt.

Preis: 90.- Fr. pro Person (inkl. MwSt.)
 inklusiv Pausenverpflegung und Mittagessen



Anmeldung:

Bis zum 07.02.2025





Fachtag Materialumschlag Teleskoplader

Tagesseminar

am: 06.03.2025

um: 7 - 18 Uhr

Ort: A. Leiser Maschinen und Fahrzeuge AG
Bruggmatte 4, 6260 Reiden

Inhalt:

Erarbeiten Sie sich an einem intensiven Schulungstag auf Teleskoplader den SUVA-Ausweis für die Kategorie R4 und profitieren Sie gleichzeitig von der Anrechnung eines CZV-Ausbildungstages.

Im speziellen Weiterbildungsseminar erlangen Sie folgende Kenntnisse:

- notwendiges Können und Wissen für den erfolgreichen Abschluss der theoretischen und praktischen Führerprüfung Kategorie R4
- effizientes, wirtschaftliches und maschinenschonendes Materialhandling in Theorie und Praxis
- Anwendung von automatisierten Steuerungs- und Hydraulikfunktionen im Arbeitsprozess
- Dos and Don'ts beim Einsatz eines Teleskopladers inklusiv entsprechender Auswirkungen
- Schulung durch Fachspezialisten in puncto optimalen Unterhaltes von Teleskopladerfahrzeugen

Preis: 585.- Fr. pro Person (inkl. MwSt.)
inklusive Pausenverpflegung und Mittagessen,
SUVA-Ausweis R4, CZV-Anrechnung und
Kursunterlagen.



Anmeldung:

Bis zum 27.02.2025



Mähdrescher-Einstellungen

Tagesseminar

am: 17.04.2025

um: 9 - 16 Uhr

Ort: Serco Arena, Niedermattstrasse 25
4538 Oberbipp (BE)

Inhalt:

Wie kann der Aufwand für die Personalrekrutierung reduziert werden? Gesetzliche Grundlagen in der Praxis umsetzen. Grundlagen der Kommunikation, Verhinderung von Konflikten, Wertschätzungskonzept und Fringe Benefits - Umsetzung im Betrieb. Vermittlung von Grundlagen; Aufzeigen von Lösungsansätzen; Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden; Gruppenarbeiten; Umsetzung im eigenen Betrieb.

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen beschränkt.

Preis: 150.- Fr. pro Person (inkl. MwSt.)



Anmeldung:

Bis zum 08.04.2025

Unser Service

Für unsere Verbandsmitglieder und Partner bieten wir auf unserer Webseite «agro-lohnunternehmer.ch» die Möglichkeit Jobangebote zu publizieren – im Agroluchs erscheint eine Auswahl:

Stellenangebote

Maschinist Lohnunternehmen (100%)

- Arbeiten in den Bereichen Acker- und Futterbau
- Arbeiten in den Bereichen Kommunal- und Forstwirtschaft
- Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Maschinen
- allgemeine Werkstattarbeiten

Landmaschinenmechaniker oder Landwirt/versierter Allrounder (100%)

- Wartung und Reparatur von unserem modernen Maschinenpark
- Arbeitsausführung direkt beim Kunden (von der Saat bis zur Ernte)

Landmaschinenmechaniker/-in (100%)

- Unterhalt und Reparatur unserer modernen Maschinen
- Führen landwirtschaftlicher Fahrzeuge im Lohnbetrieb

Mitarbeiter/Traktorfahrer (100%)

- landwirtschaftliche Lohnarbeiten im Bereich Futterbau
- forstwirtschaftliche Arbeiten
- Unterhalt an den Maschinen

Mitarbeiter auf Lohnbetrieb (60-100 %, verhandelbar)

- Führen von landwirtschaftlichen Maschinen
- Pflege/Wartung und Reparaturen des Maschinenparks

Leu AG Lohnunternehmen

Günikon 56 · 6276 Hohenrain · leu-lohnunternehmen.ch
Für weitere Informationen steht Simon Leu gerne zur Verfügung:
0 41 910 33 87 oder kontakt@leu-lohnunternehmen.ch

Villiger Lohnunternehmen

Sonnenhof 1, 5643 Alikon · villiger-Lohnunternehmen.ch
Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Deine schriftliche Bewerbung, oder rufe uns an: 0 41 787 11 42

Thomas Estermann AG

Höndlenhof 2 · 6274 Eschenbach · th-estermann-ag.ch
Wir freuen uns auf Dich! Für weitere Informationen steht Dir Andreas Lussi gerne zur Verfügung: 0 41 448 27 13 oder info@th-estermann-ag.ch

Odermatt GmbH Lohnunternehmen

Eimatt 8 · 6372 Ennetmoos · holzspalten-zentralschweiz.ch
Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
0 79 229 01 30 oder kontakt@holzspalten-zentralschweiz.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Braun Lohnarbeiten

Eggetsbüel 1030 · 9527 Niederhelfenschwil · braun-lohnarbeiten.ch
Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme unter: 0 79 774 90 12 oder braun.beat@hotmail.com

Sie sind noch kein Mitglied?

Schreiben Sie uns und profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen: office@agro-lohnunternehmer.ch

Das Wetter ist unberechenbar: Jetzt finanziell gegen Ernteausfälle absichern.

Das Wetter kann einen Bauernhof zum Erlühen bringen und umgekehrt seine Existenz bedrohen. Wetterextreme wie Starkniederschläge, Hagel, Sturm und Trockenheit können ganze Ernten zunichtemachen. Nässe und Hagel prägten die Arbeit von Landwirten im vergangenen Sommer. So staute sich zum Beispiel in Kartoffelfeldern das Wasser nach dem Regen während mehrerer Tage. In frisch bepflanzten Feldern liefen die Kartoffeln an den betroffenen Stellen gar nicht erst auf. Auf erntereifen Feldern faulten sie im Boden. Dies alles führte zu Ernteaussfällen.

Eine Wetterversicherung federt die finanziellen Folgen von Ernteaussfällen durch witterungsbedingte Extremereignisse ab. Ob eine Wetterversicherung für einen Landwirtschaftsbetrieb Sinn macht, ist von mehreren Faktoren abhängig: etwa dem persönlichen Sicherheitsbedürfnis, dem Einfluss von Ernteträgen auf die Wirtschaftlichkeit des Bauernbetrieb oder ob er das finanzielle Risiko der getätigten Investitionen reduzieren möchte. Gedeckt sind nicht nur Ernteaussfälle aufgrund von Frost, Hagel und Trockenheit, sondern seit August dieses Jahres auch solche, die durch Überschwemmung, übermässigen Regen, Schneedruck, Erdbeben und Sturm entstehen. Versichert werden können einjährige Kulturen wie Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Raps sowie Sommer- und Wintergetreide. Die Versicherung wird laufend weiterentwickelt.

Die Mobiliar deckt bis zu 80 Prozent des Ertrags, den Landwirtinnen und Landwirte bei einer normalen Ernte erhalten hätten. Das Besondere daran: Die Schadenmeldung erfolgt digital. Nach Eingang der Online-Schadenmeldung werden bestimmte Parameter miteinander verglichen. Etwa die Wetterdaten des Schadenorts mit dem Wachstumsstadium der versicherten Kultur. So können wir bei der Mobiliar die Verletzlichkeit der Kultur und das Schadenausmass rasch ermitteln und für zügige Schadenauszahlungen sorgen. Selbstverständlich setzen wir nebst neuester, datenbasierter Technologie weiterhin auf Besichtigungen vor Ort.



Sämtliche Schadenexpertinnen und -experten bringen einen landwirtschaftlichen Hintergrund und viel Erfahrung im praktischen Pflanzenbau mit. Die Prämienhöhe hängt von der versicherten Kultur, der Grösse des Feldes, den Koordinaten der Parzelle oder der Versicherungssumme ab.

Mit der Wetterversicherung der Mobiliar sind Sie gegen die finanziellen Folgen von Ernteaussfällen abgesichert – schnell und unkompliziert.



**Weitere Informationen finden Sie unter
mobiliar.ch/wetterversicherung**



Rubin 10 U



Programm Hacktechnik



Solitair 9 + Duo



Polaris 14

Ihre Gebietsverkaufsleiter:

Andreas Rutsch
 Mob. 079 606 00 05
 a.rutsch@lemken.com

Vanessa Peterhans
 Mob. 079 824 32 80
 v.peterhans@lemken.com



Votex Laubgebläse B60



Das kompakte Laubgebläse mit geringstem Kraftbedarf beseitigt Wald und Flurwege vom Laub.

Vier verschiedene Modelle als Front- und Heckversion erhältlich, wahlweise mit Zapfwelle oder hydraulischem Antrieb.

leise - kraftvoll – Votex



Eigenschaften:

- Robustes Stahlblech Gehäuse
- Doppeltes Ansaugvolumen
- Nicht nur Luft, sondern auch Druck
- Geringes Eigengewicht
- Kompakte Bauart, gute Übersicht
- Front- Heckanbau möglich
- Mehrere Zapfwellen Geschwindigkeiten möglich
- Zapfwellen Drehrichtung wählbar

Meier Maschinen
 Serco Retail AG
 8460 Marthalen



**meier
 maschinen**

LEISTUNG OHNE KOMPROMISSE

FARMER LINE CLEAN | CARE | LUBE



motorex.com/farmer-forest-garden



Agrama: Ein Fest für Landtechnik-Profis

Die vom Landmaschinen-Verband organisierte Fachmesse ist der bedeutendste Branchentreffpunkt. Über 250 Firmen der Land- und Forsttechnikbranche nehmen teil. Erwartet werden 50'000 Messebesucher.



Wir haben bei Jürg Minger, Präsident Schweizerischer Landmaschinen-Verband (SLV), nachgefragt, was die Highlights dieses Jahr sind.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller, zVg

«Seit der letzten Agrama 2022 hat sich die geopolitische Lage weltweit stark verändert. Grundversorgungsgüter, Rohstoffe und Nahrungsmittel wurden zum Teil knapp und somit auch sehr teuer. Um den Schweizer Versorgungsgrad nachhaltig und umweltschonend hoch zu halten, sind wir in Zukunft in der Landwirtschaft stark auf Künstliche Intelligenz (KI) angewiesen.

Neu wird an der Agrama der Bereich Kommunaltechnik erweitert: Insbesondere landwirtschaftlichen Lohnunternehmern, die für die öffentliche Hand tätig sind, wird eine breite Palette von Kommunalfahrzeugen angeboten, von der Schneeräumung bis zur Garten- oder Parkpflege, natürlich nachhaltig unterstützt durch Künstliche Intelligenz und Elektroantrieb.

Künstliche Intelligenz wird in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle bei

den professionellen Lohnunternehmern spielen. Im Schweizer Grünland- und Getreideanbau könnten KI-gesteuerte Roboter und Drohnen in Echtzeit Felder überwachen, Unkraut von Nutzpflanzen unterscheiden und gezielt Massnahmen ergreifen. Dabei wird der Einsatz von Pestiziden auf ein Minimum reduziert, da die Maschinen nur selektiv dort sprühen, wo es notwendig ist.

Dank fortschrittlicher Bildverarbeitung und maschinellem Lernen könnten diese Systeme das Unkraut präzise mechanisch entfernen oder durch Mikro-Sprühtechnologie bekämpfen. Dies würde nicht nur die Umweltbelastung verringern, sondern auch die Effizienz im Grünland- und Getreideanbau weiter steigern.»



Jürg Minger, Präsident Schweizerischer Landmaschinen-Verband (SLV)

Worauf freuen Sie sich auf der Agrama?



Pierre-Alain Dubey,
Geschäftsführer Agri Dubey SA (VD)

«Mein persönliches Highlight ist die Präsentation neuer Produktlinien für alle Bereiche der Landwirtschaft, die Weiterentwicklung unseres aktuellen Maschinenparks und unseres Netzwerkes.

... die Möglichkeit, einen geselligen Moment mit unseren Kunden zu teilen und ihnen für ihre Treue zu danken.

... die Beantwortung von Fragen und/oder die Erfüllung der Erwartungen unserer Kunden in Bezug auf die bestehenden Produkte. Unser Team ist in der Lage, diese Aufgabe dank seiner Kompetenzen und technischen Kenntnisse zu erfüllen.

Bern bietet dafür den perfekten Rahmen und ist der ideale Standort.»



Lukas Keller (li.) und Dölf Peter,
Geschäftsleitung Keller Technik AG

«Für uns als Keller Technik AG ist die Agrama eine sehr wertvolle Plattform, um mit Landwirten und Lohnunternehmern aus der ganzen Schweiz in Kontakt zu kommen und die Qualitätsprodukte unserer Importmarken Bauer, Grimme und Väderstad einem breiten Fachpublikum zu zeigen. Dabei kommt es gerade mit den Lohnunternehmern zu interessanten Gesprächen, da sie gesammelte Erfahrungen von unterschiedlichen Verhältnissen einbringen. Dieser Austausch war schon oft Auslöser von innovativen technologischen Lösungen, die man dann gemeinsam entwickelt hat.»



Jürg Schmid, Geschäftsführer Agriott (BE)

«Ich freue mich sehr auf die bevorstehende Agrama! Der direkte Kundenkontakt und die Pflege unserer Beziehungen stehen für uns in Bern an oberster Stelle. Besonders gespannt bin ich auf die interessanten Gespräche und den intensiven Austausch mit unseren Kunden und Branchenkollegen. Darüber hinaus freue ich mich darauf, zahlreiche innovative und ressourceneffiziente Neuheiten an unseren Ständen zu präsentieren. Es wird spannend zu sehen, welche nächsten Schritte in der Präzisionslandwirtschaft durch Digitalisierung und Robotik vorgestellt werden. Bis bald in Bern!»



Roland Forster, Geschäftsführer, KWS Suisse (BS)

«Die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit sehr viele unserer Kunden zu treffen, schätze ich sehr. Vor allem schätzen wir den Austausch und den Kontakt nach Abschluss der Feldsaison. Das Feedback der Landwirte und Lohnunternehmer in diesem Rahmen ist für uns sehr wertvoll und hilft uns, die Saison 2025 vorzubereiten.

Davon abgesehen ist es auch für uns als KWS Suisse wichtig, uns über aktuelle Trends in der Landtechnik zu informieren und die Kontakte in der Agrarbranche zu pflegen.»



Agrama: 28. Nov. - 2. Dez. 2024

Öffnungszeiten: 9 bis 17 Uhr | Ticketpreise: Erwachsene: 23 CHF, Jugendliche bis zum vollendeten 20. Altersjahr: 17 CHF, Studenten mit Ausweis: 17 CHF, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen: gratis

Lohnt sich immer: Feldbegehung

Im Herbst ist Hauptsaison der Felddemos. Lohnunternehmer und Landwirte informieren sich über den Stand der Kulturen bei Mais, Zuckerrüben, Zwischenfrucht oder Gründüngung.

Autorin und Fotos: Kirsten Müller

Oftmals sind Lohnunternehmer diejenigen, die die Veranstaltungen gemeinsam mit den Unternehmen organisieren. Fachvorträge und Maschinenvorfürungen mit anschliessendem Austausch runden die Treffen ab. Wir waren bei drei Feldführungen vor Ort.



Volles Haus bei Daniel und Stefan Kressibucher.

► **Feldtag: Kressibucher Agro AG, Lanzenneunforn (TG)**

«Wehrt euch und schluckt nicht alles»

Das sagte Fernand Andrey, Vizepräsident Verband Lohnunternehmer Schweiz, am Feldtag der Kressibucher Agro AG in Lanzenneunforn (TG). Ihn besorgen die aktuelle Agrarpolitik und der sinkende Selbstversorgungsgrad. Lohnunternehmer Daniel Kressibucher begrüsst 100 Teilnehmer aus der Umgebung. Fachvorträge zu Düngung mit Algenextrakt sowie Treibstoffsparen rundeten die Feldbegehungen ab.



Gut durchwurzelter Boden mit dem Anbausystem der Direktsaat.

► **Flurbegehung: Landag AG, Schüpfen (BE)**

«Vom Bohrstock ins Cockpit»

Bei der Flurbegehung in Schüpfen (BE) auf dem Betrieb Landag AG präsentierte Betriebsinhaber und Lohnunternehmer Hanspeter Lauper das Projekt «vom Bohrstock ins Cockpit». Gemeinsam mit der Fachstelle Boden Kanton Bern unter der Federführung von Markus Lebrun Steger. Die Ziele: Präzisionslandwirtschaft optimieren, Erhalt guter Böden mit angepassten Fruchtfolgeflächen, flächenspezifische Düngung und Saat, Bewässerungssteuerung, die richtige Wahl der Kulturen sowie Humusbewirtschaftung. Auf drei Landwirtschaftsbetrieben in der Region Frienisberg wird auf einer Fläche von 110 ha LN beprobt. Lauper betonte, Ertragskarten seien mit Bodendaten zu kombinieren. Raphael Lauper zeigte auf, dass Zonen mit hohen Erträgen nicht gleichbedeutend seien mit hohen Humuswerten. Ergo: «Der Ertrag hängt nicht nur vom Humus ab.»



Die 4. Schleppschlauch-
Generation!
Jetzt erhältlich:
Spider Compact
930^{GEN4} und 724^{GEN4}

KEINER IST WIE DER HADORN SPIDER COMPACT.

Mit dem Spider Compact bringen Sie Ihre Gülle präzise und sauber unter die Pflanzendecke.



Hadorn Hofdünger-Technik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch



hadorn
Mehr als Lösungen.



75
1949 - 2024

75 Jahre Amazone Sätechnik Innovation aus Tradition

Ott

Industriestrasse 49 · 3052 Zollikofen
Tel. 031 910 30 10 · www.ott.ch
Ein Geschäftsbereich der Ott Landmaschinen AG



Josef Oeler (r.) präsentiert seinen Betrieb.

Pneu und Pumpenwagen im Blick

Am Networking-Anlass auf dem Lohnbetrieb von Josef Oeler, Altstätten (SG), präsentierte das Unternehmen Odermatt Umwelttechnik den brandneuen Pumpenwagen Taurus 420 DD. Welchen Einfluss die Reifenwahl auf den Bodendruck hat, zeigten die Experten von Michelin.

Autorin/Fotos: Kirsten Müller

Josef Oeler bewirtschaftet nahe der Ostschweizer Kleinstadt Altstätten mit seiner Familie und einem Auszubildenden einen Milchviehbetrieb. Der Hof liegt auf der Anhöhe mit Blick auf das Rheintal. Es werden 45 Kühe im Laufstall gehalten. Die silofreie Milch wird zu Appenzeller Käse verarbeitet.

Josef führt dazu einen Lohnbetrieb, auf dem er sich hauptsächlich auf das Ausbringen und den Transport der Gülle konzentriert. Angestellt hat er für diesen Betriebszweig niemanden. Die Lohnarbeiten werden mit Aushilfschauffeuren betrieben.

Taurus 420 DD

Philipp Inauen, Betriebsleiter des Unternehmens Odermatt Umwelttechnik, stellte den neu entwickelten Pumpenwagen Taurus 420 DD vor. Der Taurus ist mit einem rund 420 PS starken FPT-Motor ausgestattet und kann bei idealen Bedingungen bis 400 m³/h ausbringen. Es ist ein Pumpendruck bis 18 bar möglich. Die Maschine führt einen 3000 l grossen Wassertank mit, einen eingebauten Hochdruckreiniger sowie eine Funksteuerung mit einer Reichweite von bis zu 3 km. Bisher lief die Maschine 50 Stunden bei verschiedenen Unternehmern, die den Prototyp ausgiebig getestet haben.

«Aufs Land fahre ich nicht mit schwerem Gerät. Alles wird verschlachtet.»

Josef Oeler

Fussabdruck von Reifen auf dem Acker

«Die Pneus haben den direkten Kontakt zum Boden, nicht der Traktor.» Das sollte man sich immer wieder vor Augen halten, betonte Raphael Ochsner, Gebietsverkaufsleiter von Michelin. Deshalb macht sich der Lohnunternehmer über Reifenwahl und Reifendruck Gedanken, um den Boden möglichst zu schonen. Raphael Ochsner erklärte, worauf zu achten ist und dass Reifen nicht gleich Reifen sei. Auf einer Sandbank und anhand von Bildern zeigte er die Auswirkungen unterschiedlicher Pneus und Reifendrucke auf den Bodenabdruck sowohl in der Tiefe als auch auf die Bodenaufstandsfläche des Reifens. Auf der einen Seite mit einem Druck von 0,8 bar und einer Wirkung in die Tiefe von 14 cm: optimal für den Boden. Der Abdruck ist sanfter, und die Stollen gleiten mehr in die Breite. Die Aufstandsfläche ist insgesamt breiter. Auf der gegenüberliegenden Seite mit 1,8 bar und 24 cm sehen die Teilnehmer die Auswirkungen des höheren Reifendrucks.

«Unsere Philosophie bezüglich Reifen und Schonen der Böden ist, dass der Transport und das Ausbringen der Gülle jeweils immer in der gleichen Kombination unterwegs sind. Mit schwe-

rer Last fahren wir nicht aufs Feld», erklärte Josef Oeler in der Diskussion. Im Tal seien sie viel auf Moorflächen unterwegs. Ein Traktor fahre mit dem Verteiler Gülle, gekoppelt mit der Verschlauchung. Der andere sei ausnahmslos für den Transport unterwegs. Des Weiteren ist ein Teil der Traktoren mit Doppelrädern ausgestattet.

Über 50 Teilnehmer haben den Weg ins Rheintal gefunden. Die Kombination fachlicher Input, Vorstellung einer neuen Maschine und Besichtigung eines Lohnbetriebe wurde begrüsst.



Philipp Inauen (2. v.r.) stellt den 50 Teilnehmenden den Taurus vor.



Raphael Ochsner (li.), Gebietsverkaufsleiter Michelin, erklärt die Auswirkungen von Reifen und Druck auf den Boden.



Sichern Sie sich Ihren besten Rabatt.

Kompakt. Kraftvoll. Klasse.

JUMBO 5000

- Saubere Futteraufnahme durch eine perfekte Boden Anpassung der 6-reihigen Allrounder- bzw. 7-reihigen Profi-Pick-up dank Pendelweg von 170 mm
- POWERCUT Kurzschnitt-Schneidwerk mit theoretischer Schnittlänge von 34 mm und EASY MOVE Messerbalken-Ausschwenkung für effizientes Arbeiten
- Gesteigerter Komfort dank automatisierter Funktionen

PÖTTINGER AG, Mellingerstrasse 11,
5413 Birmenstorf (AG), Telefon 056 201 41 60,
info@poettinger.ch, www.poettinger.ch

 **PÖTTINGER**

Termine



23. November 2024, Lohn-Ammannsegg (SO)



Silofolienrecyclingtag

Zwischen 8-12 Uhr kann Silofolie zum Recyclen abgegeben werden.

**Entsorgungcenter Neuenschwander AG,
Industriestrasse 2, 4573 Lohn-Ammannsegg**

Weiterer Entsorgungstermin:

30. November 2024, Hofstatt (LU)

Zwischen 8-12 Uhr kann Silofolie zum Recyclen abgegeben werden.

**Zwyer AG Maschinenbetrieb/Energieholz,
Schloss, 6154 Hofstatt**



12. Dezember 2024, Suchy (FR)



KWS-Tagung

An der KWS-Tagung erwarten Sie ein Rückblick auf die Saison 2024 sowie die Vorstellung von Neuheiten.

**Auberge Communale, Chemin du Pontet 8,
1433 Suchy (FR)**



18. Dezember 2024, 15 Uhr, Humlikon (ZH)



Networking LoMec

Die Eigentümer Daniel Ganz und Patrick Freimüller führen durch den Abend. Daniel ist für den Landwirtschaftsteil verantwortlich, Patrick organisiert die Werkstatt. Fachvortrag zum Thema «Gut versichert, aber wie?»

**LoMec GmbH, Andelfingerstrasse 3,
8457 Humlikon (ZH)**



7. Januar 2025, Winterthur (ZH)



UFA-Samen-Maistag

Eine geballte Ladung Maiskompetenz in angenehmer Atmosphäre, Diskussionen mit erstklassigen Referenten und der Austausch mit den Berufskollegen – das alles erwartet Sie am Maistag in Winterthur.

**Saatgutzentrum Niederfeld, In der Euelwies 34,
8408 Winterthur-Wülflingen (ZH)**

**weiterer Termin: 8. Januar 2025, Saatgutzentrum
Lyssach, Schachenstrasse 41, 3421 Lyssach (BE)**



20. bis 23. Februar 2025, St. Gallen (SG)



Tier&Technik

Die Messe Tier&Technik bietet gebündeltes Know-how, Tieraustellungen sowie ein breites Angebot für die moderne Landwirtschaft. Die Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik ist der Treffpunkt der Branche: Sie bringt jedes Jahr rund 30'000 Besucherinnen und Besucher mit über 500 Ausstellenden zusammen.

**Tier&Technik, Splügenstrasse 12,
9008 St.Gallen (SG)**



27. Februar bis 2. März 2025, Thun (BE)

AgriMesse

Der beliebte Treffpunkt der Landwirtschaft lädt Profis und alle Interessierten nach Thun ein. Erleben Sie die Land-, Wald- und Forstwirtschaft auf über 16'000 m². In acht Hallen und auf dem grossen Freigelände präsentieren rund 200 Aussteller/-innen spannende Produkte und Dienstleistungen.

**Messegelände thun-expo, Kasernenstrasse,
3600 Thun (BE)**



14. März 2025, Balterswil (TG) ab 9 Uhr

Generalversammlung

Die Generalversammlung 2025 findet bei der GVS Agrar AG am Standort der Agrar Landtechnik AG in Balterswil (TG) statt.

**Agrar Landtechnik AG, Hauptstrasse 68,
8362 Balterswil (TG)**

Sie suchen das Behältnis für Ihr Verhältnis?
Kein Problem, wir haben
Behältnisse für alle Verhältnisse!
Lassen Sie sich davon überzeugen und
senden Sie uns Ihre Anfrage.

RECYTECH

**Wir öffnen Türen
in der Landwirtschaft!**

info@recytech.ch
043 255 80 55

REMONDIS Recycling AG
Büro und Lager: Kriesbachstrasse 1, 8304 Wallisellen
Postadresse: Mühlenalstrasse 371, 8200 Schaffhausen

**Ihre
Wünsche
und unser
Know-how = unschlagbar**

**Strebel
Maschinen AG**

Hagmattstrasse 4 5622 Waltenschwil
www.strebel-hagmatt.ch Tel. 056 666 26 36

«Eine Probefahrt tut immer gut»

Er verantwortet 29 Standorte mit rund 500 Mitarbeitenden, ist im Vorstand der Agrotec Suisse tätig. Er schuf neue Strukturen im Unternehmen, zuletzt die Serco Retail AG. Die Rede ist von Werner Berger.

Interview/Foto: Kirsten Müller

Der Markt ist stark abgekühlt. War das absehbar?

Werner Berger: Die Knappheit an Komponenten vor drei, vier Jahren zog eine drastisch verlängerte Lieferzeit nach sich. Kunden mussten eine Wartezeit von bis zu 18 Monaten in Kauf nehmen. Bei Mähdreschern verhinderten zwischenzeitlich durchschnittlich 64 fehlende Teile deren Auslieferung an die Kunden. Dazu kamen die extreme Teuerung und seit gut einem Jahr ein markanter Nachfrageeinbruch. All diese Gründe führten dazu, dass wir weltweit hohe Lagerbestände feststellen.

Ergo haben alle Landtechnikhersteller jetzt ihre Herausforderungen?

Definitiv. Hinzu kommt der Fachkräftemangel. Zudem ist der Schweizer Markt besonders. Wir haben Kunden mit hohen Ansprüchen, andererseits ist der Markt klein. Das müssen wir den Herstellern immer wieder erklären. Zoll und die Sprachen kommen hinzu.

Sehen Sie die Serco dennoch auf Kurs?

Wir spüren vor allem beim Neumaschinenkauf einen Rückgang und gehen davon aus, dass es im kommenden Jahr ebenso anspruchsvoll bleibt. Jedoch darf man nicht vergessen, dass wir ein Serviceunternehmen sind. Darin liegt ein wesentlicher Teil unserer Wertschöpfung. Die Serco agiert so dezentral wie möglich, so zentral wie nötig.

Was bedeutet das konkret?

Zentriert sind IT, Finanzen oder Marketing beispielsweise. Massgeschneiderte Angebote decken wir über unsere duale Vertriebsstrategie ab: rund 100 Vertriebspartner, neun eigene Filialen, ergänzt mit der digitalen Lösung Sevra Suisse.



Werner Berger, CEO Groupe Serco, stammt von einem Betrieb aus dem Berner Oberland, ist verheiratet und hat drei schulpflichtige Kinder.

Zum Traktorenmarkt?

Eine Probefahrt tut immer gut ... kann ich da nur sagen. Unsere Marke ist mit 21 Jahren sehr jung. Dadurch sehe ich uns als Herausforderer in diesem Segment.

Vor acht Jahren übernahm die Serco Doussel Matelin, Claas-Händler in Frankreich. Wie teilt sich der Umsatz zwischen der Schweiz und Frankreich mittlerweile auf?

Je zur Hälfte. Frankreich hat sich zu einem wichtigen Standbein für die Serco entwickelt.

Im November findet die Agrama statt. Freuen Sie sich?

Absolut - der Austausch mit Landwirtinnen, Landwirten und Lohnunternehmen ist sehr wertvoll. Wir sind mit vier Ständen in Bern vertreten: Serco Suisse mit CLAAS und unseren Landtechnikmarken, JCB Suisse, Sevra Suisse und Läderach Agro. Dabei haben wir an allen Ständen einiges an Neuheiten zu präsentieren.

Was begeistert Sie an der Landwirtschaft?

Eine sinnstiftende Arbeit, die immer wieder aufs Neue fasziniert und von der viele nicht wissen, auf welchem technologischen Stand wir sind.

Sind Sie sportlich unterwegs?

Immer! (lacht). Keine extremen Sportarten. Aber ich jogge gern, im Winter Skifahren, im Sommer auf dem Surfbrett.

Ihre Lieblingsorte in den Ferien?

Ganz klar das Berner Oberland und die französische Atlantikküste.

Die neuen KWS-Maissorten für 2025



NEU

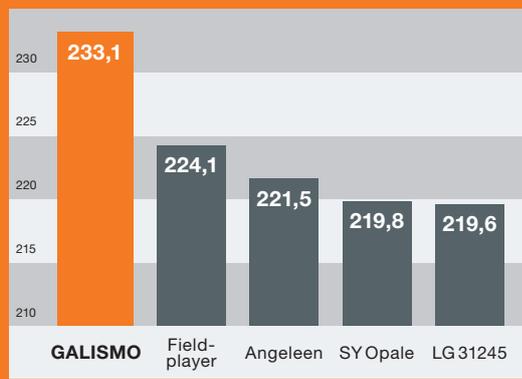
S 230
GALISMO
Schneidet am besten ab.



NEU

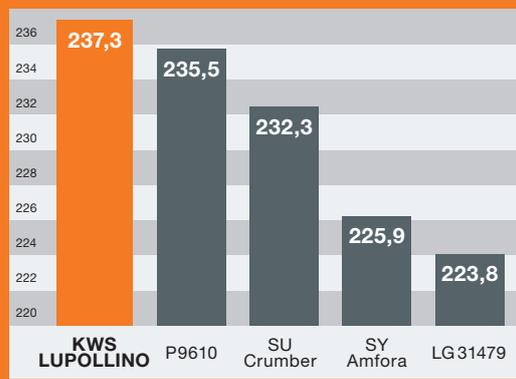
S 250
KWS LUPOLLINO*
Vergrössert den Ertrag.

TS-Ertrag in dt/ha



Quelle: Agroscope Hauptversuche Silomais mittelfrüh 2023

TS-Ertrag in dt/ha



Quelle: Agroscope Transfer | Nr. 507 / 2023
Resultate der Hauptversuche Silomais 2023 (Serie mittelspät)

- **Höchster Gesamtindex bei Agroscope 2023**
- Enormer Trockenmasseertrag bei Agroscope 2023, 11% über Durchschnitt
- Gleichzeitig überdurchschnittlicher Stärkegehalt
- Schnelle Jugendentwicklung

- **Mittelspäte Lösung für frühe Aussaaten**
- Sehr hohe Erträge bei Trockenmasse und Stärke
- Breites Erntefenster durch gutes Stay green

www.kws-swiss.ch

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



*auch als Bio-Saatgut verfügbar